

**WU**

ZBP  
CAREER CENTER

# Karriere Magazin

20  
22

20  
23

# FACE 2 FACE

**HALLO UNTERNEHMEN,  
HIER BIN ICH!**

So überzeugst du beim  
Kennenlernen.

**ARBEITSMARKT – QUO VADIS?**

Im Gespräch mit  
Gabriel Felbermayr

**TOP 22 IN 22**

Der „Erster-Eindruck-Knigge“

tpa



Endlich  
entfalten.



“Sit with winners, the  
conversation is different.”

Wir freuen uns motivierte und inspirierte junge Menschen kennen zu lernen, die gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten. Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind dabei zwei unserer Schlüssel zum Erfolg.

Übrigens: Unser Talentpool “TPA Top Talents” ist online. Sei gespannt auf maßgeschneiderte Jobempfehlungen, Einladungen zu Events und mehr.

*Mag. Sina König, Head of Human Resources,  
Assistant to the Management Team*



# Hallo Unternehmen, hier bin ich!

Die erste Begegnung mit einem Arbeitgeber ist doch immer spannend. Du willst überzeugen – aber auch selbst überzeugt werden. Wie tickt dein Gegenüber? Gibt es Perspektiven und Aufgaben, die dich reizen? Und, ganz wichtig: Passt die Sympathie? Wir geben dir in dieser Ausgabe des Karrieremagazins Insights in gängige „Kennenlernszenarien“ und zeigen dir, wie du im Bewerbungsgespräch, Assessment-Center, Probemonat, auf Karriere-Events oder beim Gegoogelt-Werden glänzt.

Außerdem beleuchten wir mögliche Entwicklungen des Arbeitsmarkts. Aktuell, im Herbst 2022, ist die Situation für dich als Jobein- oder umsteiger\*in nahezu genial: Es gibt ein hohes Jobangebot bei gleichzeitig geringen Bewerber\*innenzahlen. Bedeutet das aber auch, dass du dich auf den vielen Chancen „ausruhen“ kannst? Wir haben mit Kerstin Gelbmann, Geschäftsführerin der Austro Holding, William Redl, Rechtsanwalt bei E+H, und Masterabsolventin Stefanie Schöner über die aktuelle Arbeitsmarktsituation gesprochen.

Über allem steht aber natürlich die brennendste Frage: Wie wird sich der Arbeitsmarkt angesichts der weltpolitischen und -wirtschaftlichen Situation entwickeln? Im Gespräch mit WIFO-Chef Gabriel Felbermayr bekommen wir solide Prognosen. Er erklärt, warum eine generalistische Ausbildung in der heutigen Zeit ein großer Pluspunkt ist und der Arbeitsmarkt dringend „Drive“ und Engagement braucht.

Zu guter Letzt noch etwas in eigener Sache – so, wie sich die Zeiten ändern, ändern auch wir uns: Dieses wird vorerst die letzte Ausgabe des Karrieremagazins sein. In Zukunft konzentrieren wir unsere Artikel rund um Bewerbung und Jobeinstieg auf unsere Online-Medien Blog, BewerbungsWiki und Podcast. Der Umwelt zuliebe: digital, immer verfügbar und mit reduziertem Papierverbrauch.

Deine Brigitte




Text: Brigitte Kuchenbecker  
Foto: Cochic Photography  
Illustration: Plutonika Design

SEITE 24  
HALLO UNTERNEHMEN,  
HIER BIN ICH!

1

SEITE 16  
HOME-OFFICE UND  
20-STUNDEN-WOCHE?

2

SEITE 10  
FÜR ERFÜLLENDE JOBS MUSS  
MAN SICH ENGAGIEREN!

3

# Karriere Magazin

## 3 EDITORIAL

Hallo Unternehmen, hier bin ich!

## 6 S WIE SOFT SKILLS

Unser Bewerbungsalphabet

## 8 WER PASST ZU MIR?

9 WU Studierende über ihre Traum-Führungskraft

# 10 FÜR ERFÜLLENDE JOBS MUSS MAN SICH ENGAGIEREN!

WIFO-Chef Gabriel Felbermayr im Gespräch

## 14 GOOD TO KNOW

Wie lebt es sich als Expat?

## 16 GEN Z - QUO VADIS?

Eine Bewerberin und zwei Unternehmen  
im Gespräch über den Jobeinstieg

## 20 PERSPEKTIVEN

Betrachte die Dinge mal anders.

## 24 SO ICH BIN DANN MAL HIER ...

Erster Eindruck zum Abhaken

## 26 TOP 22 IN 22

Der „Erster-Eindruck-Knigge“

## 30 DER „GOOGLE“-KONTAKT

Business-Profile zum Abhaken

## 32 DER INTERVIEW-KONTAKT

Telefon- oder Online-Interviews zum Abhaken

## 36 GOOD TO KNOW

Auswahl? Verfahren!

## 38 DER ASSESSMENT- CENTER-KONTAKT

Assessment-Center zum Abhaken

## 42 DER KARRIERE- EVENT-KONTAKT

Karriere-Events zum Abhaken

# 44 RAUS AUS DEM SCHNECKENHAUS!

Kolumne von Ursula Axmann

## 46 DER PROBEMONAT-KONTAKT

Probemonat zum Abhaken

## 48 HALLO NEUER JOB!

Raus aus der Uni, rein in die Karriere

## 49 HILFE GEGEN STUDIENABBRUCH

Gastkommentar von Erna Nairz-Wirth

## 50 BEING A EU CAREERS AMBASSADOR

Studijobs im Rampenlicht

## 52 WIR SIND HELDEN

Das Start-up Basenbox im Portrait

## 54 BEHIND BEWERBUNGSFRAGEN

Wir zeigen dir, was hinter den Klassikern  
der Bewerbungsfragen steckt.



ZBP  
CAREER CENTER



**IMPRESSUM ZBP KARRIEREMAGAZIN**, Ausgabe 2022/23 | Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: WU ZBP Career Center GmbH, Welthandelsplatz 1, Gebäude LC, 1020 Wien, Tel.: +43 –1– 313 36–4968, office@zbp.at | Redaktion: Brigitte Kuchenbecker | Textbeiträge: Ursula Axmann, Martina Gröller, Brigitte Kuchenbecker, Karin Kwapień, Erna Nairz-Wirth | Koordination und Gestaltung: Plutonika Design OG, Brigitte Kuchenbecker | Anzeigenservice: Brigitte Kuchenbecker, brigitte.kuchenbecker@zbp.at | Layout: Plutonika Design OG | Druck: Gerin Druck | Erscheinungsweise: zweimal jährlich | Auflage: 10.000 Stück | § 1 abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz: „Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.“ Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Zusammenstellung der Arbeitgeber in redaktionellen Beiträgen erfolgt aufgrund journalistischer Recherchen. Werblich kann jeder Arbeitgeber in diesem Magazin vertreten sein unter der Voraussetzung, dass dieser auch tatsächlich Stellen besetzt.

Coverfotos: Unsplash / Foto Mann: Cesar Rincon, Foto Frau: Mathilde Langevin

# ADVERTISER INDEX

---

2 TPA

7 UNILEVER

23 WIENER STADTWERKE

25 PWC STRATEGY&

29 HOFER

35 PWC

41 DIE BERATER

51 COFACE

55 PEEK & CLOPPENBURG

---

Die angeführten Unternehmen ermöglichen durch ihre Werbeeinschaltung, dass du das Karrieremagazin gratis bekommst. Vielen Dank dafür!

# S wie ...

Von Assessment-Center bis Zusage – wir stellen die gängigsten Begriffe des Bewerbungsalphabets vor. Dieses Mal: S wie ...

## SOFT SKILLS

Zu den Soft Skills zählen deine persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen. Wie gehst du zum Beispiel mit Kritik um? Welche Rolle nimmst du in einem Team ein? Wie flexibel bist du bei Veränderungen? Liegt dir Arbeiten unter Zeitdruck? Soft Skills sind vor allem für die zwischenmenschliche Interaktion, Kommunikation und Teamarbeit wichtig. Sie lassen sich ideal aus Erfahrungen ableiten, daher ist es gern gesehen, wenn du im Motivations schreiben oder Bewerbungsgespräch mit Beispielen arbeitest.

## SPRACHKENNTNISSE

Deutsch und Englisch sind dein perfektes Sprachkenntnisse-Duo für den österreichischen Arbeitsmarkt. So gut wie jedes Unternehmen setzt Deutsch und Englisch auf zumindest sehr gutem Niveau voraus – jede weitere Fremdsprache ist ein Pluspunkt bei deiner Bewerbung. Deine Sprachkenntnisse finden im Lebenslauf Platz, als Niveaueingabe hat sich die Abstufung „Muttersprache – verhandlungssicher – sehr gut – gut – Grundkenntnisse“ bewährt. Der europäische Referenzrahmen von A1 bis C2 bietet dir zudem die Möglichkeit, die Kenntnisse noch exakter darzustellen.

## STELLENINSERAT

Im Stelleninserat bekommst du alle Informationen, die du für deine Bewerbung brauchst. Bereits im Einleitungstext findest du in den häufigsten Fällen viele Infos zum Job sowie eine Kurzbeschreibung des Unternehmens. Du erfährst die Branche, die Größe, mitunter den Standort und den Einsatzort. Passen diese Informationen zu deinen Vorstellungen? Ja? Dann macht es Sinn, dich weiter mit den Anforderungen des Jobs auseinanderzusetzen. Hier findest du Muss-Kriterien – diese sind zwingend erforderlich, um die Tätigkeiten ausführen zu können, und in der Regel ganz zu Beginn gelistet – und Soll- bzw. Kann-Kriterien, die wünschenswert oder vorteilhaft für den Job sind. Außerdem findest du die Rahmenbedingungen der ausgeschriebenen Position im Stelleninserat: die Wochenarbeitszeit, die Möglichkeit zum Home-Office und – in Österreich verpflichtend – den Gehaltsrahmen bzw. das kollektivvertraglich festgesetzte Mindestgehalt. Die Beschreibung der Bewerbungsmodalitäten, eine etwaige Bewerbungsfrist sowie die Kontaktdaten runden das Stelleninserat schließlich ab. Bitte orientiere deine Bewerbung unbedingt an diesen Anforderungen.

## BY THE WAY

S wie ...

- › Schilcher – Herbsttipp: In der Schilcher-Gegend Sturm und Kastanien probieren.
- › Siri – hast du die Apple-KI schon mal gefragt, ob sie Basketball mag?
- › Suits – nicht nur für Wirtschaftsjurist\*innen eine absolute Serienempfehlung ...





Unilever

# UNILEVER FUTURE LEADERS PROGRAMME

**A BETTER BUSINESS. A BETTER WORLD. A BETTER YOU.**

Wir entwickeln große Marken – und die Manager\*innen von morgen. Starte direkt bei Unilever durch! In zwei bis zweieinhalb Jahren von Einstieg bis Management?

Unser **Unilever Future Leaders Programme (UFLP)** bietet dir die Chance dazu. Dabei erhältst du kontinuierlich Support und übernimmst schnell Verantwortung, um deinen Bereich, deine Zukunft und die unserer Love Brands zu gestalten.

Spannende Einblicke in die Welt von Unilever kannst du zudem auch schon während des Studiums in einem **Praktikum** gewinnen.

Hier erfährst du mehr:

@ [www.unilever.at/karriere](http://www.unilever.at/karriere)

 [www.linkedin.com/company/unilever](http://www.linkedin.com/company/unilever)

 [unilevercareersdach](https://www.instagram.com/unilevercareersdach)



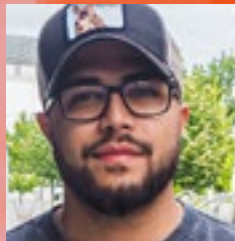
# Wer passt zu mir?

Es gibt viele Faktoren, die einen Einfluss auf unsere Zufriedenheit im Job haben – ganz vorne steht die Beziehung zur eigenen Führungskraft. Brauchst du klare Vorgaben oder wünschst du dir Freiheiten? Ist dir eine flache Hierarchie wichtig? Wir haben bei 9 WU Studierenden und „Exchangies“ am Campus nachgefragt, wie sie sich eine\*n ideale\*n Chef\*in wünschen.



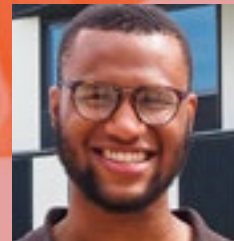
**ANNA HEINZEN, 21,  
EXCHANGE STUDENT,  
BUSINESS ADMINISTRATION**

My ideal supervisor has a collaborative work style, so that we can work efficiently towards our common goal. I would like to be treated as an equal individual whose values are shared by the executive. It is important for me that my manager supports my work and believes in my skills.



**DISHANT VERMA, 27, VWL**

Für mich passt ein\*e Chef\*in dann gut, wenn er oder sie in der Lage ist, ein leistungsorientiertes, aber angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen. Dazu gehört, dass Druck vermieden wird, denn nur so lässt es sich effizient arbeiten. Außerdem möchte ich mich mit meinem\*meiner Vorgesetzten auch auf persönlicher Ebene gut verstehen. Das bedeutet für mich, dass man per du ist. Im Idealfall unternimmt man auch mal privat etwas zusammen.



**JOSHUA JEGEDE, 21, WISO**

Mir sind flache Hierarchien und eine Führungskraft wichtig, bei der ich weiß, woran ich bin, die Mitarbeiter\*innen nicht gegeneinander ausspielt, sondern soziales Feingefühl aufweist. Der\*die ideale Chef\*in zeigt mir meine Fehler auf, kann aber auch eigene Fehler eingestehen. Nobody is perfect! Bezüglich der Arbeitsweise bevorzuge ich es, wenn man mir einen gewissen Rahmen vorgibt, innerhalb dessen ich mich aber frei entfalten kann.





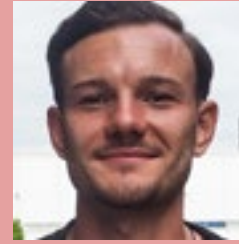
### **MORITZ ISOLA, 20, WIRE**

Es muss einfach auf menschlicher Ebene funktionieren. Ehrliches Feedback ist mir dabei besonders wichtig. Fehler sollten einerseits aufgezeigt werden, andererseits möchte ich auch Lob für gute Arbeit erhalten. Der\*die ideale Vorgesetzte achtet auf den richtigen Output genauso wie auf Teambuilding. Schön wäre es auch, wenn diese Person eine Vision hat, an der wir alle gemeinsam arbeiten können.



### **ANNA LIST, 21, BWL**

Ein\*e gute\*r Chef\*in muss klar und auf Augenhöhe kommunizieren können. Am besten ist es, wenn man einen persönlichen Draht aufbaut und auch mal über Themen abseits der Arbeit quatschen kann. Außerdem passt ein\*e Chef\*in dann zu mir, wenn er\*sie ein\*e Teamplayer\*in ist und Zugehörigkeit im Team schafft. Daher sind mir flache Hierarchien wichtig.



### **MARKO MARKOVIC, 27, BWL**

Eine entspannte Atmosphäre auf freundschaftlicher Basis im Team ist mir sehr wichtig. Dazu gehört für mich auch eine flache Hierarchie, also dass der\*die Chef\*in auf Augenhöhe agiert und alle Mitarbeiter\*innen gleichbehandelt. Außerdem sollte ein\*e gute\*r Chef\*in den Mitarbeiter\*innen Vertrauen entgegenbringen können und uns einfach mal machen lassen.



### **SOFIA DZIALGA, 20, EXCHANGE STUDENT, ECONOMICS**

For me, the ideal boss is someone who keeps their word. They take action instead of spreading empty words. Someone who also takes an ethical initiative. For example, by participating in a social or environmental program. A supervisor is a good fit for me if they inspire me to follow their lead.



### **JACQUELINE SCHWARZ, 24, WIRE**

Mir ist wichtig, dass mein\*e Chef\*in alle im Team fair behandelt und nach Qualifikation, nicht nach Vitamin B, einstellt. Ein\*e gute\*r Chef\*in sollte eine offene Ansprechperson sein, die man ohne Angst vor negativen Konsequenzen um Rat fragen kann. Ich bekomme gerne Anweisungen, möchte aber auch meine Freiheiten haben. Das heißt für mich, dass man mir nicht bei jeder Kleinigkeit über die Schulter schaut.



### **SEVERIN HAGG, 20, WISO**

Mir ist es wichtig, dass man mir einen gewissen Freiraum beim Arbeiten gibt. Ich möchte mir meine Zeit, wenn möglich, selbst einteilen und Spielraum bei der Umsetzung meiner Aufgaben haben. Dennoch schätze ich es, wenn ein\*e Vorgesetzte\*r Tasks zuteilt und dabei auch etwas Druck aufbaut, damit am Ende auch wirklich alles erledigt ist. Daher sollte der\*die ideale Chef\*in motivieren können und auch einen gewissen Respekt ausstrahlen. Zusätzlich finde ich es wichtig, dass die Person selbst Freude an ihrer Arbeit hat.





**ES GEHT DOCH LÄNGST  
NICHT MEHR NUR UMS GELD,  
SONDERN AUCH UM DEN SINN.**

Location: WIFO, Wien

Das Gespräch führte Brigitte Kuchenbecker.

Fotos: WU ZBP Career Center, Julia Blahota

# Für erfüllende Jobs muss man sich engagieren!

Gerade beginnt sich die Wirtschaft von den COVID-Maßnahmen zu erholen, schon stehen wir angesichts der Energieknappheit und Inflation vor den nächsten großen ökonomischen Herausforderungen. Doch der Arbeitsmarkt scheint, zumindest bis zum Winter 2022, stabil zu sein. Aber: Wird das so bleiben? Wir haben mit WIFO-Chef Gabriel Felbermayr gesprochen.

## **AKTUELL GIBT ES GEFÜHLT VIEL MEHR JOBS ALS BEWERBER\*INNEN – TROTZ GROSSER GEOPOLITISCHER UND WIRTSCHAFTLICHER HERAUSFORDERUNGEN. WIE KOMMT ES ZU DIESEM FÜR BEWERBER\*INNEN GÜNSTIGEN ARBEITSMARKT?**

Neben den aktuellen Verwerfungen durch die Pandemie und den Krieg in Europa sind wir auch mit langfristigen Herausforderungen wie dem Klimawandel und einer insgesamt älter werdenden Gesellschaft konfrontiert. Vor allem die Dekarbonisierung und die Demographie transformieren den Arbeitsmarkt radikal. Früher gab es einen Käufermarkt – der Arbeitgeber, der ein Talent „kaufen“ will, saß auf dem längeren Ast – heute haben wir einen Verkäufer\*innenmarkt. Die Absolvent\*innenzahlen steigen nicht mehr in dem Ausmaß, die der Arbeitsmarkt braucht. Das „Angebot“ an Studierenden und Absolvent\*innen wird knapper, die Konkurrenz bei Bewerber\*innen kleiner. Diese Transformation, die sich in den letzten Jahren schon angebahnt hat, wird sich in Zukunft noch verstärken.

## **WAS BEDEUTET DAS FÜR UNTERNEHMEN?**

Arbeitgeber müssen neue Modelle entwickeln, um auf die Verschiebungen der Machtverhältnisse am Arbeitsmarkt zu reagieren. Wir sehen jetzt schon, dass viele WU Abgänger\*innen keine 40- oder gar 60-Stunden-Wochen anstreben, sondern weniger arbeiten wollen. Aktuell gibt es in Österreich zwar keinen „Big Quit“ wie in den USA, Unternehmen müssen die Wünsche der Bewerber\*innen aber natürlich dennoch berücksichtigen, um attraktiv und konkurrenzfähig zu bleiben.



**FÜR  
ABSOLVENT\*INNEN IST  
DIE GRUNDSTIMMUNG  
AM ARBEITSMARKT  
POSITIV.**



## SCHON GEWUSST? DER „BIG QUIT“

Der Arbeitsmarkt der USA steht seit 2021 vor der großen Herausforderung des „Big Quit“, auch „Great Resignation“ genannt. Massenhaft kündigen Arbeitnehmer\*innen ihr Dienstverhältnis, Unternehmen fehlen die Arbeitskräfte. Das Umdenken, nicht unter allen Bedingungen arbeiten zu wollen, dürfte durch die Pandemie befeuert worden sein – Arbeitnehmer\*innen suchen nach Sinn und sind nicht mehr bereit, alle Konditionen anzunehmen. Natürlich sind Arbeitsverhältnisse und -konditionen der USA anders als europäische aufgestellt, dennoch erkennt man auch in Österreich Tendenzen zum „Weniger Arbeiten“. Gabriel Felbermayr: „Das Haus ist da, das Konto ist voll, vielleicht habe ich geerbt – wer es sich leisten kann, muss nicht unbedingt arbeiten. Wir nehmen vor allem eine Reduktion der Arbeitsstunden wahr – nach dem Motto ‚30 Stunden reichen ja auch‘.“

**AUCH WIR IM CAREER CENTER ERLEBEN AKTUELL, DASS DIE ANZAHL DER INSERATE AUF UNSERER JOBBÖRSE STEIGT, DIE BEWERBER\*INNENZAHLEN ABER STAGNIEREN. EIN ENGAGEMENT BZW. „DRIVE“ VON BEWERBER\*INNEN WIRD VIELERORTS VERMISST. KÖNNEN SICH JOBSUCHENDE IHRER MEINUNG NACH AUF DEM VERKÄUFER\*INNEN-ARBEITSMARKT AUSRUHEN?**

Für Absolvent\*innen auf Jobsuche ist die Grundstimmung natürlich eine sehr positive. Viele Bewerber\*innen machen gerade die Erfahrung, dass sie regelrecht beknet werden, bei diesem oder jenem Unternehmen anzufangen. Allerdings muss man Studierenden und Absolvent\*innen eine Warnung mitgeben: Wir haben den Konjunkturzyklus nicht abgeschafft – der Arbeitsmarkt kann sich auch wieder ändern. Wenn die Zinsen erhöht werden und die Energiepreise hoch bleiben, dann kommen wir kurzfristig wieder in eine Situation, in der es nicht zahlreiche Jobs geben wird – auch wenn der langfristige Trend zum Verkäufer\*innenmarkt bleibt. Außerdem bleibt das Matching immer ein großes Thema: Passt dieser Job zu mir? Denn die wenigsten wollen nur einen Beruf zum Geldverdienen für die Miete oder das Auto, sondern vielmehr eine Berufung – also einen sinnvollen und erfüllenden Job. Und hierfür muss man sich natürlich engagieren, Gas geben und proaktiv sein. Denn diese Jobs kommen nicht so einfach! Es wäre doch sehr schade, wenn man in einem sogenannten „Bullshit-Job“, den man gar nicht mag, hängen bleibt.

**DAS HEISST, IRGEND EINEN JOB WIRD MAN SCHON BEKOMMEN. ABER FÜR DEN EINEN JOB, DER WIRKLICH ERFÜLLEND IST, BRAUCHT ES ENGAGEMENT?**

Auf jeden Fall! Und ich hoffe sehr, dass dieser „Drive“ durch die verschiedenen Krisen nicht verloren gegangen ist. Es geht doch längst nicht mehr nur ums Geld, sondern auch um den „Purpose“, den Sinn. Es geht um die Frage: Ist das, was ich mache, nützlich für die Gesellschaft?

**MAN MUSS EINE WARNUNG MITGEBEN: DER ARBEITSMARKT KANN SICH AUCH WIEDER ÄNDERN.**

## WERFEN WIR EINEN KURZEN AUSBLICK IN DIE NÄHERE ZUKUNFT: WIE WERDEN SICH ENERGIEKRISE & CO AUF DEN ARBEITSMARKT AUSWIRKEN?

Sehr wahrscheinlich bleibt der Arbeitsmarkt stabil – auch wenn es Einbrüche geben kann. Aber insgesamt reagieren die Unternehmen und der Arbeitsmarkt aktuell viel schwächer auf Konjunkturschwankungen. Durch den Verkäufer\*innenmarkt nimmt das sogenannte „labour hoarding“ zu. Früher hat man in der Rezession massenhaft Leute entlassen – wissend, dass man wieder rekrutieren kann, wenn die Wirtschaft anzieht. Heute behält man die Mitarbeiter\*innen lieber – auch wenn man sie nicht auslasten kann. Die Unsicherheit, ob man später wieder die passenden Leute findet, ist einfach zu groß.

## WO WIRD ES JOBS FÜR ABSOLVENT\*INNEN GEBEN?

Spannend wird die notwendige Transformation ganzer Wirtschaftszweige und Unternehmen in Richtung erneuerbarer Energien. Das sind Transformationsprojekte, die viel Know-how und neuen Input benötigen – eigentlich genau das, was man sich als frische\*r Absolvent\*in wünscht.

## UND WELCHE KOMPETENZEN WERDEN IN ZUKUNFT GEFRAGT SEIN?

Meiner Meinung nach sollte man sich breit und als Generalist\*in aufstellen. Durch die vielen Krisen, aber auch die hohe Geschwindigkeit von technologischen Veränderungen, kann ja niemand prognostizieren, welche Skills morgen gefragt sein werden. Man lernt heute eine Software und in 5 Jahren ist diese schon überholt. Aber trotzdem darf man auf eine gewisse Tiefe des Wissens nicht verzichten. Es nützt ja nichts, wenn man zwar breit philosophieren, aber keine Probleme lösen kann.

**VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH!**



## Gabriel Felbermayr

Direktor des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO)

**Auf eine einsame Insel nehme ich mit:**

Meine Frau.

**Auf diese Frage hätte ich gerne eine Antwort:**

Wie tickt Wladimir Putin?

Das zu wissen, wäre für meinen Job sehr hilfreich.

**Ich in 3 Worten:**

Motivator, Hang zur Selbstausschöpfung, Familienmensch.

**Mit ihm würde ich gerne zu Abend essen:**

Emmanuel Macron. Aktuell vielleicht der Einzige in Europa, der proaktive „Think big“-Ideen hat.

**DENN SONST STELLT MAN FEST, DASS MAN ZWAR EINEN JOB HAT, ABER EIGENTLICH IST ES EIN „BULLSHIT-JOB“, DEN MAN GAR NICHT MAG.**



# Good to know: Wie lebt es sich als Expat?

Wie ist es, in ... zu leben und zu arbeiten? Wie leicht findet man als Expatriate Anschluss? Wie ist die Lebensqualität? Und als wie freundlich werden Land und Leute wahrgenommen? Im Februar 2022 wurden 11.970 Expats in 181 Ländern zu ihren Eindrücken und ihrer Lebens- und Arbeitssituation befragt. Die Ergebnisse wurden im „Expat Insider 2022“-Ranking veröffentlicht.

## AND THE WINNER IS ...

Mexiko! Expats schätzen besonders die Leichtigkeit, mit der man in Mexiko ein neues Zuhause findet. 90 Prozent der Befragten nehmen die lokale Bevölkerung als freundlich wahr und 75 Prozent geben an, einfach Freundschaften geschlossen zu haben. Auch die nationale Küche sowie die schöne Natur des Landes tragen zu diesem Top-Ergebnis bei. Demnach sind 91 Prozent der befragten Expats mit ihrem Leben in Mexiko zufrieden.

## DEN LETZTEN BEISSEN DIE HUNDE ...

Schlusslicht des „Expat Insider 2022“-Rankings bildet Kuwait auf dem 52. Platz und liegt damit direkt hinter Neuseeland und Hong Kong. Auch bei den Unterkategorien „Quality of Life“ und „Ease of Settling in“ belegt Kuwait den letzten Platz. 65 Prozent der in Kuwait lebenden Expats sind mit der Umwelt nicht zufrieden, 57 Prozent haben das Gefühl, ihre Meinung nicht offen aussprechen zu können. Außerdem bewerten 50 Prozent der Befragten ihr Sozialleben negativ. Alles in allem sind nur 37 Prozent der Expats mit ihrem Leben in Kuwait wirklich zufrieden.

## LAND DER BERGE, LAND DER HOHEN LEBENSQUALITÄT

Kommen wir zu uns – wie wird Österreich von Expats wahrgenommen? Bei der Unterkategorie „Quality of Life“ belegt Österreich den dritten Platz hinter Spanien und Taiwan. Vor allem der hochwertige und leistbare öffentliche Verkehr, der gute Zustand von Umwelt und Klima sowie die hervorragende Gesundheitsversorgung tragen zu diesem Ergebnis bei. Außerdem bewerten 53 Prozent der Expats die Lebenserhaltungskosten in Österreich positiv – der globale Durchschnitt liegt bei 45 Prozent. 85 Prozent befinden die nationale wirtschaftliche Lage für gut, 68 Prozent geben ihrer Jobsicherheit ein gutes Rating. Auch sind 72 Prozent der Expats mit ihrem wöchentlichen Arbeitspensum zufrieden, während dies weltweit nur 63 Prozent angeben.

Zusammengestellt von: Martina Gröller

## LAND DER GROSSEN GRANTLER\*INNEN

Obwohl Österreich in vielen Unterkategorien sehr gut abschneidet, ist im Gesamtranking nur der 24. Platz drinnen. Das liegt vor allem am schlechten „Ease of Settling in“-Wert. Hier liegt unser Land an der Donau weit abgeschlagen auf Platz 49 (von 52!). Den Expats fällt es schwer, Freund\*innen zu finden oder sich an die kulturellen Gegebenheiten anzupassen. 41 Prozent nehmen die lokale Bevölkerung als unfreundlich und abweisend ihnen gegenüber wahr. Ganze 28 Prozent der Befragten fühlen sich in Österreich deswegen nicht willkommen. Ein wenig rühmliches Ergebnis ... We can do better.

**„AN EXCEPTIONAL  
QUALITY OF LIFE, WITH  
AN EXCEPTIONALLY UN-  
FRIENDLY POPULATION“**

– Zitat über Österreich aus dem Expat-Bericht

## DIESE KRITERIEN WERDEN IM EXPAT-INSIDER NACHGEFRAGT:

- › Ease of Settling in
- › Quality of Life
- › Working Abroad
- › Expat Essentials
- › Personal Finance

# EXPAT-LÄNDER-RANKING 2021

---

1 MEXIKO

2 INDONESIEN

3 TAIWAN

4 PORTUGAL

5 SPANIEN

24 ÖSTERREICH

48 LUXEMBURG

49 ZYPERN

50 HONG KONG

51 NEUSEELAND

52 KUWAIT

**ANMERKUNG REDAKTION:**

DIE WELT IST IM UMBRUCH. DIE HIER VORGESTELLTEN ERGEBNISSE BEZIEHEN SICH AUF DAS JAHR 2021, ALSO DIE ZEIT VOR DEM UKRAINE-KRIEG UND DER ENERGIE-KRISE. WIE DIE ERGEBNISSE IM KOMMENDEN EXPAT-INSIDER, DER SICH AUF DIESE NEUEN WIRTSCHAFTS- UND LEBENSUMSTÄNDE 2022 BEZIEHT, AUSSEHEN WERDEN, BLEIBT SPANNEND. WIR WERDEN DARÜBER BERICHTEN – STAY TUNED!



# GEN Z - QUO VADIS

## 1 BEWERBERIN UND 2 UNTERNEHMEN IM GESPRÄCH ÜBER DEN JOBEINSTIEG

Unternehmen in ganz Österreich – quer durch alle Branchen – klagen über fehlendes Personal und die Schwierigkeit, neue Leute zu finden. Auch wir im WU ZBP Career Center spüren einen Umbruch. Viele junge Leute planen ihre Karriere nicht mehr stringent, wollen keine 40 Stunden pro Woche arbeiten, sondern Zeit für Familie, Freund\*innen und Hobbys haben. Wir haben uns den derzeitigen Veränderungen am Arbeitsmarkt angenommen und mit einem Anwalt, einer Managerin und einer Berufseinsteigerin gesprochen. Sie alle haben ein Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien gemeinsam.

Kerstin Gelbmann ist Geschäftsführerin der Austro Holding und kennt die händeringende Suche nach neuen Talenten: „Wir tun uns derzeit wahnsinnig schwer, unsere offenen Positionen zu besetzen. Vor allem der IT-Bereich macht uns Sorgen.“ Zusätzlich hat sie mit geringer Verlässlichkeit seitens einiger Bewerber\*innen zu kämpfen: „Es kommt in letzter Zeit vermehrt vor, dass in unseren Beteiligungsgesellschaften neue Kolleginnen und Kollegen am ersten Arbeitstag nicht erscheinen und das, ohne davor abzusagen. Das geht gar nicht!“

Auch William Redl, Anwalt für Kartellrecht bei E+H Rechtsanwälte, räumt ein, dass die Bewerber\*innensuche mehr Zeit in Anspruch nimmt als früher: „In unserer Branche werden immer gute Leute gesucht. Dennoch merken wir, dass wir derzeit länger brauchen, um passende Kandidat\*innen zu finden.“ Interessent\*innen springen last minute ab und man weiß nicht wieso.

Stefanie Schöner hingegen stört der Arbeitskräftemangel nicht. Sie als Masterabsolventin profitiert von den zahlreichen offenen Stellen: „Aktuell ist die Auswahl an Jobs traumhaft. Für mich tun sich viele Möglichkeiten auf und ich bekomme mehr Rückmeldungen denn je!“ In ihrer Peergroup gibt es aber auch Personen, die sich nicht mit dem Berufseinstieg stressen: „Ich habe Bekannte, die direkt nach dem Abschluss ein Kind bekommen haben, sich die Karenz aufteilen und jeweils 25 Stunden in der Woche arbeiten.“

Text: Martina Gröller



## FOKUSGRUPPE



**Kerstin Gelbmann**

Geschäftsführerin bei Austro Holding

**MIT DIESER PERSON  
MÖCHTE ICH ESSEN GEHEN:**

Angela Merkel.

**AUF DIESE FRAGE HÄTTE  
ICH GERNE EINE ANTWORT:**

Wann kommen wir wieder in einer Friedenssituation an?

**DIESE SUPERKRAFT  
HÄTTE ICH GERNE:**

Zaubern können.

**DAS GIBT ES NOCH NICHT,  
ABER BRAUCHT DIE WELT:**

Ein Rezept für ein friedvolles Miteinander.

Foto: Austro Holding



**William Redl**

Anwalt für Kartellrecht bei E+H Rechtsanwälte

**MIT DIESER PERSON  
MÖCHTE ICH ESSEN GEHEN:**

Alexander Van der Bellen.

**AUF DIESE FRAGE HÄTTE  
ICH GERNE EINE ANTWORT:**

Wohin werden wir uns als Menschheit entwickeln?

**DIESE SUPERKRAFT  
HÄTTE ICH GERNE:**

Fliegen.

**DAS GIBT ES NOCH NICHT,  
ABER BRAUCHT DIE WELT:**

Die kalte Fusion und erneuerbare Energien, die man den Menschen günstig zur Verfügung stellen kann.

Foto: E+H Rechtsanwälte



**Stefanie Schöner**

Master Wirtschaftsrecht

**MIT DIESER PERSON  
MÖCHTE ICH ESSEN GEHEN:**

Ursula von der Leyen.

**AUF DIESE FRAGE HÄTTE  
ICH GERNE EINE ANTWORT:**

Warum sind essenzielle Probleme wie Welthunger oder Klimawandel immer noch nicht gelöst?

**DIESE SUPERKRAFT  
HÄTTE ICH GERNE:**

Gedankenlesen.

**DAS GIBT ES NOCH NICHT,  
ABER BRAUCHT DIE WELT:**

Beamen als neue Transportform.

Foto: privat



## DIE NEUE GENERATION LEGT FOKUS AUF WORK-LIFE-BALANCE UND FLEXIBLES ARBEITEN

Die Ausgangslage für Bewerber\*innen ist also günstig und ermöglicht, Forderungen zu stellen. Stefanie Schöner möchte zwar Vollzeit ins Berufsleben starten – dabei soll es aber auch bleiben: „Ich möchte 40 Stunden arbeiten und nicht 40 Stunden plus 20 Überstunden die Woche extra. Klar bleibt man mal länger, wenn es das Projekt erfordert, aber das sollte die Ausnahme sein!“ Außerdem fordert sie die Option ein, Stunden temporär reduzieren zu können, sollten zum Beispiel Betreuungspflichten aufkommen. Ein weiterer Punkt ist das Home-Office. Auf 2 Tage pro Woche Arbeiten von daheim möchte sie in Zukunft nicht verzichten.

# WENN ICH IM AUSWAHLPROZESS EIN SCHLECHTES GEFÜHL HABE, DANN SUCHE ICH WEITER.

## „WOHER KOMMT DIESE NEUE EINSTELLUNG ZUR ARBEIT EIGENTLICH?“

fragt sich Kerstin Gelbmann. „Was hat die jungen Leute in ihrem Wunsch nach Flexibilität und genügend Zeit für Hobbys und Freundschaften so geprägt?“ Stefanie Schöner gibt eine persönliche Antwort: „Wir haben gesehen, welchen Einfluss die Aufopferung für den Beruf auf die Elterngeneration hatte.“ Ehen seien daran zerbrochen, manche hätten einen Elternteil, meist den Vater, kaum zu Gesicht bekommen. Stefanie Schöner hat auch den Eindruck, dass viele früher nur für den Job gelebt und nun in der

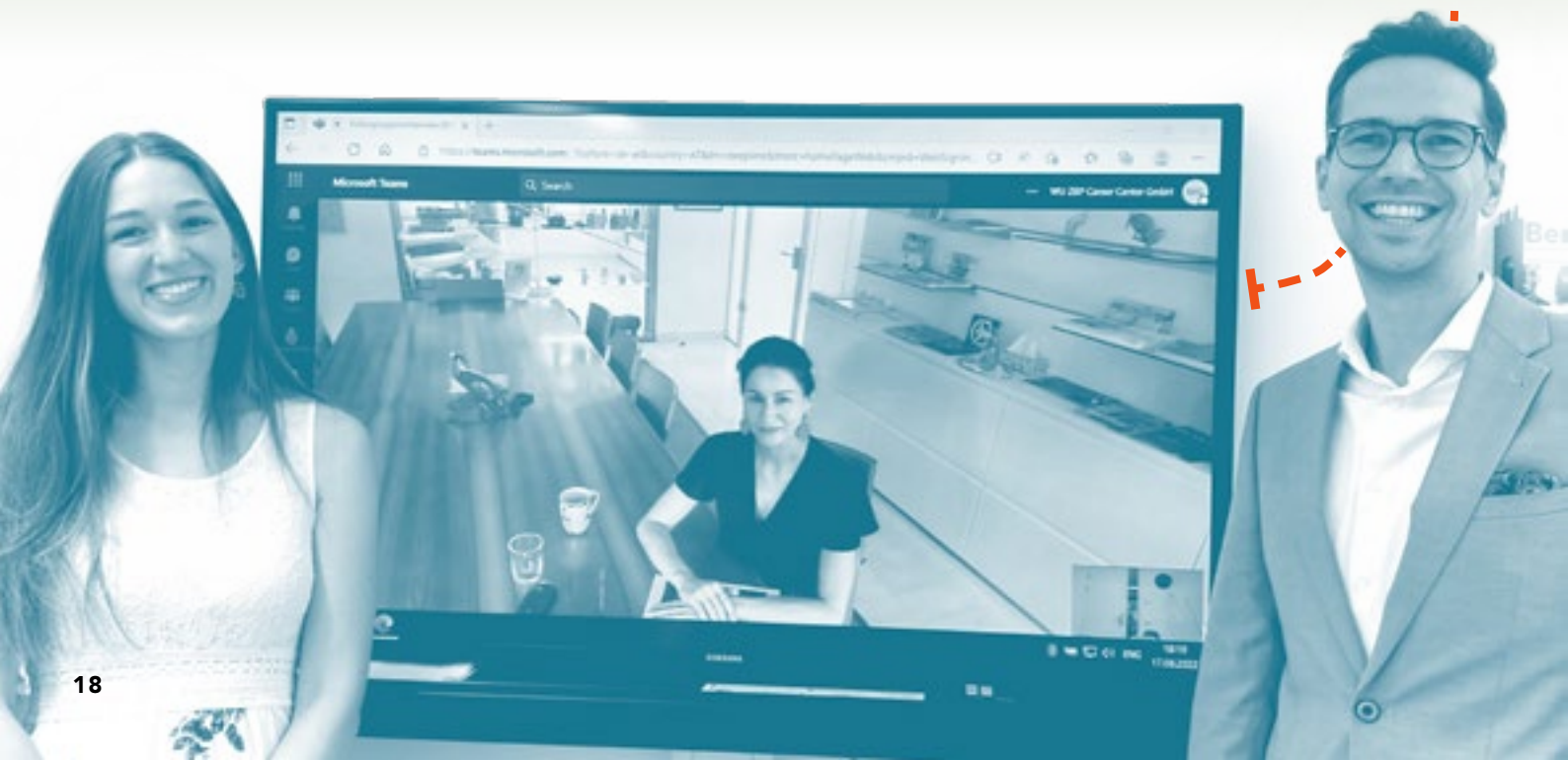
Pension keine richtigen Freund\*innen mehr hätten. Daher resümiert sie: „Die Jungen wollen sich gleich von Beginn die Zeit anders einteilen.“ Ob die Pandemie auch einen Einfluss hatte? „Das würde ich so nicht unterschreiben. Es gibt sicher Menschen, die nach diesen Erfahrungen mehr Freiheit wollen, eventuell den Berufseinstieg verschieben. Mich haben die Einschränkungen damals aber eher motiviert, mir einen Nebenjob zu suchen, damit ich aus dem Haus komme“, so Stefanie.

## UNTERNEHMEN IM UMBRUCH?

Und wie reagieren nun die Arbeitgeber auf diese Wünsche? 2 Tage Home-Office die Woche gehören bei E+H Rechtsanwälte mittlerweile zum Standardmodell. Individuallösungen werden auch angeboten: „Wir haben Mitarbeitende, die ihren Doktor machen oder an der WU lehren. Nach einer Veranstaltung bzw. Terminen ist es auch möglich von zu Hause oder unterwegs aus weiterzuarbeiten“, sagt William Redl. Dennoch können nicht alle Betriebe Home-Office allumfassend anbieten: „In der Produktion können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht von zu Hause arbeiten. Ebenso wenig unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung“, gibt Kerstin Gelbmann zu bedenken. Home-Office werde dort angeboten, wo es möglich sei.

## DIE KEHRSEITE DER MEDAILLE

Die Entwicklungen hin zu mehr Flexibilität in der Gestaltung des Arbeitsalltages sind erkennbar. Dennoch hat im Leben alles Vor- und Nachteile. „Eine Stundenreduktion muss man sich leisten können“, gibt Stefanie Schöner zu bedenken. Mit 20 Stunden in der Woche wird es kniffliger über die Runden zu kommen. Außerdem hat Stefanie Schöner die Erfahrung gemacht, als Teilzeitkraft nicht tiefer in ein Projekt eintauchen zu können: „Ich habe den Ausgang einiger meiner Projekte nicht aktiv miterlebt, da ich an diesem Tag z. B. nicht gearbeitet habe.“ Auch das Home-Office hat seine Schattenseiten, denn Stefanie Schöner genießt den persönlichen Austausch mit Kolleg\*innen. „Es war ganz schlimm für mich, als



wir während den Lockdowns 5 Tage die Woche daheim waren. Das kann ich mir auf die Dauer nicht vorstellen“, sagt die Absolventin.

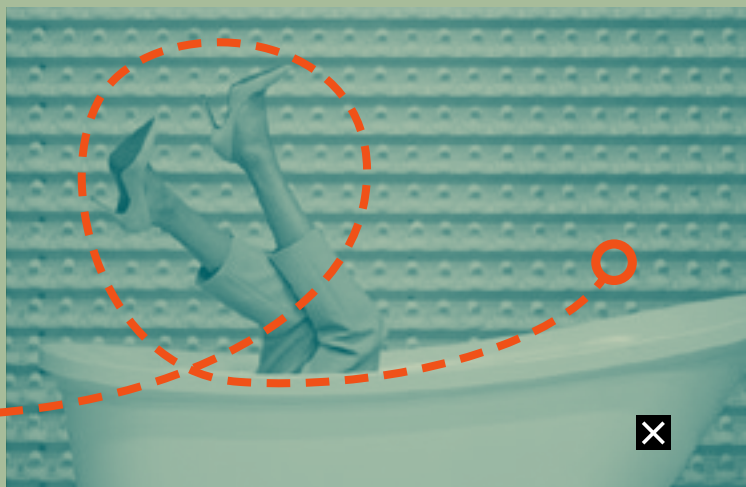
#### DAS WOLLEN DIE UNTERNEHMEN

Dass sie die Forderungen der neuen Generation berücksichtigen müssen, ist sich Kerstin Gelbmann bewusst. Sich auf den derzeit für Bewerber\*innen günstigen Bedingungen auszuruhen, sei aber ein Fehler, mahnt sie. Denn auch wenn gerade Arbeitskräftemangel herrscht, gewisse Mindeststandards müssen Bewerber\*innen erfüllen. Bewerber\*innen ohne Praktika, Berufserfahrung oder freiwilligem sozialen Engagement haben es nach wie vor schwer. „Wenn ich im Auswahlprozess ein schlechtes Gefühl habe, dann suche ich weiter. Ohne erkennbares Engagement wird man selbst bei einem Jobüberangebot nicht die spannendste Aufgabe für sich gewinnen können“, sagt Gelbmann. Sie erwartet sich auch Flexibilität seitens der Bewerber\*innen: „Die Arbeit muss getan werden, wenn sie anfällt. Natürlich können Kolleginnen und Kollegen in ruhigen Zeiten weniger Stunden machen oder auf Zeitausgleich gehen. Aber wenn ein Projekt in der Hochphase ist, dann ist das schwierig.“ Für William Redl ist besonders wichtig, dass „es den Leuten taugt, sie für die Sache brennen und Eigeninitiative zeigen“. Dann würde eine 45. Stunde ab und zu auch gar nicht ins Gewicht fallen, so Redl.

Foto: Pexels / Snack Toronto

#### UND WIE GEHT'S JETZT WEITER?

Das Gespräch hat gezeigt, dass sich gewisse Forderungen wie das Home-Office bereits als „New Normal“ etabliert haben. Bewerber\*innen setzen es – zumindest teilweise – voraus und Unternehmen bemühen sich, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Freilich nur dort, wo es die Art der Tätigkeit erlaubt. Die neue Generation wünscht sich Rücksichtnahme auf die Work-Life-Balance und möchte sich neben der Karriere auch Zeitressourcen für andere Prioritäten freihalten. Flexibilität ist von beiden Seiten gefragt. Kerstin Gelbmann fasst zusammen: „Wir müssen aufeinander zugehen, die gegenseitigen Erwartungen klar ausdrücken. Dann finden wir gut zusammen.“



### Haltungsübung Nr. 11

# Filterblase verlassen.



Um Ihre Haltung zu trainieren, brauchen Sie kein atmungsaktives Outfit und keine Gewichte, nur Ihren Kopf. Üben Sie zunächst jeden Tag, ihn aus der Filterblase zu ziehen. Das funktioniert sogar im Sitzen.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

**DERSTANDARD**



# BETRACHTE DIE DINGE MAL ANDERS.

Noch 100 Sekunden bis zum Weltuntergang? Stopp dem Schwarzmalen! Holen wir uns lieber die Zuversicht zurück. Eva Langmayr, Wolfgang Lalouschek, Klara Fuchs und Ali Mahlodji helfen uns dabei.



**Eva Langmayr**

**GESCHÄFTSFÜHRERIN & CO-FOUNDERIN WEPODIT, CONTENT-CREATORIN**

MEINE GEDANKEN ZU ...

- › **Heute:** Die aktuelle Zeit ist auf vielen Ebenen geprägt von Höhen und Tiefen. Wir entscheiden uns, ob wir den Höhen erwartungsvoll entgegenblicken oder mit Angst die nächsten Tiefen befürchten.
- › **Zukunft:** Eine Zeit, die wir aktiv und bewusst mitgestalten können. Schon Mahatma Gandhi hat gesagt: „Die Zukunft hängt von dem ab, was wir heute tun.“
- › **Erfolg:** Erfolg ist für mich nur ein schönes Nebenprodukt. Ich behaupte, dass man langfristig nur erfolgreich sein kann, wenn man etwas gerne tut.
- › **Chancen:** ... kommen und gehen. Wir müssen sie ergreifen, damit sie zu unseren Chancen werden.
- › **Karriere:** Ein Begriff, an dem ich wenig in meinem Leben messe. Ich habe allerdings den Anspruch, dass ich überwiegend das tue, was ich gut kann und was mich erfüllt. Wenn sich das Karriere nennt, soll es mir recht sein.
- › **Krisen:** Kleine und große Krisen zu bewältigen, gehört zum Leben. Nur so wächst man.
- › **Perspektiven:** Eine neue Perspektive, vor allem von außen, zuzulassen macht manchmal Angst, aber ist oft die einzige Möglichkeit, Dinge neu zu ordnen und zu sehen.



**Wolfgang Lalouschek**

**GESCHÄFTSFÜHRER THE TREE**

MEINE GEDANKEN ZU ...

- › **Heute:** Stellt uns vor die Aufgabe, aufzuwachen und dennoch zuversichtlich zu bleiben, engagiert zu handeln und uns über unsere Werte und das, was uns wichtig ist, sehr klar zu werden – und demgemäß zu handeln.
- › **Zukunft:** Die beste Art, die Zukunft vorherzusagen, ist sie zu gestalten.
- › **Erfolg:** Wenn ich sagen kann, dass die Beziehungen zu den Menschen, die mir wichtig sind, gut sind. Wenn ich den Erfolg meiner Bemühungen sehe und erlebe.
- › **Chancen:** Zu viele Chancen bleiben ungenutzt. Doch nicht jede Chance sollte genutzt werden: Wenn mein Herz vor freudiger Aufregung klopft – dann voran. Wenn ich mir einen Vorteil erhoffe und mich die Gier (Ehrgeiz, Ego ...) leiten möchte – dann zurück.
- › **Karriere:** Wenn aus dem Lebenslauf die Laufbahn und dann die Rennbahn wird – dann läuft etwas falsch. Wie will ich mein LEBEN gestalten? Und das anderer? Was will ich bewIRKEN?
- › **Krisen:** Sehr wertvoll, wenn wir etwas aus ihnen lernen. Leider ist das meist nicht der Fall, wie die Geschichte zeigt. Doch auf meiner persönlichen Ebene kann ich es versuchen und nicht nur älter, sondern reifer werden.
- › **Perspektiven:** Überblick, frei atmen, aufrecht stehen, Freude und Vorfreude.





## Klara Fuchs

UNTERNEHMERIN, AUTORIN, INFLUENCERIN

### MEINE GEDANKEN ZU ...

- › **Heute:** Nicht so düster, wie es manchmal erscheint. Noch nie gab es so viele Möglichkeiten.
- › **Zukunft:** Sollte genutzt werden. Ich kann jeden Tag entscheiden, ob und was ich für meine Zukunft mache.
- › **Erfolg:** Ist eine Mischung aus harter Arbeit, Glück und dem Beherrschen von Soft Skills.
- › **Chancen:** Sind leider nicht für alle gleich und werden manchen schon in der Schule genommen.
- › **Karriere:** Sollte Spaß machen und lehrreich sein und nicht nur Opfer bringen (in Form von: Gesundheit schaden, keine Freizeit etc.).
- › **Krisen:** Sind herausfordernd und schwer, doch bringen auch Lektionen mit und die Möglichkeit zu wachsen.
- › **Perspektiven:** Sind immer möglich, wenn man nicht nur schwarz-weiß denkt.



## Ali Mahlodji

BUCHAUTOR, SPEAKER, GRÜNDER  
FUTUREONE, EU-JUGENDBOTSCHAFTER

### MEINE GEDANKEN ZU ...

- › **Heute:** Eine Zeit, an die sich die Menschheit lange zurückerinnern wird, weil wir da wieder gelernt haben, was Mensch-Sein bedeutet.
- › **Zukunft:** Ist besser als ihr Ruf und abhängig von unseren Entscheidungen im Hier und Jetzt.
- › **Erfolg:** Wird überbewertet. Jeder Mensch will Erfolg, aber die wenigsten erkennen diesen, wenn er eintritt, und verstehen nicht, dass der Weg das Ziel ist.
- › **Chancen:** Liegen an jeder Straßenecke herum. Die Frage ist, ob wir allen die Tools in die Hand geben, diese zu nutzen.
- › **Karriere:** Ist ein überholtes Lebensmodell. Das Wort kommt aus dem Französischen und bedeutet „Wettrennen“ und ist der Grund, warum die Menschheit heute so gehetzt ist.
- › **Krisen:** Der Augenblick, wenn die Enttäuschung das Ende unserer Täuschung wird und wir aufwachen und im besten Fall handlungsfähig werden.
- › **Perspektiven:** Das Letzte, was einem Menschen genommen werden darf. Wer Perspektiven schenkt, ermöglicht anderen ein gelungenes Leben.

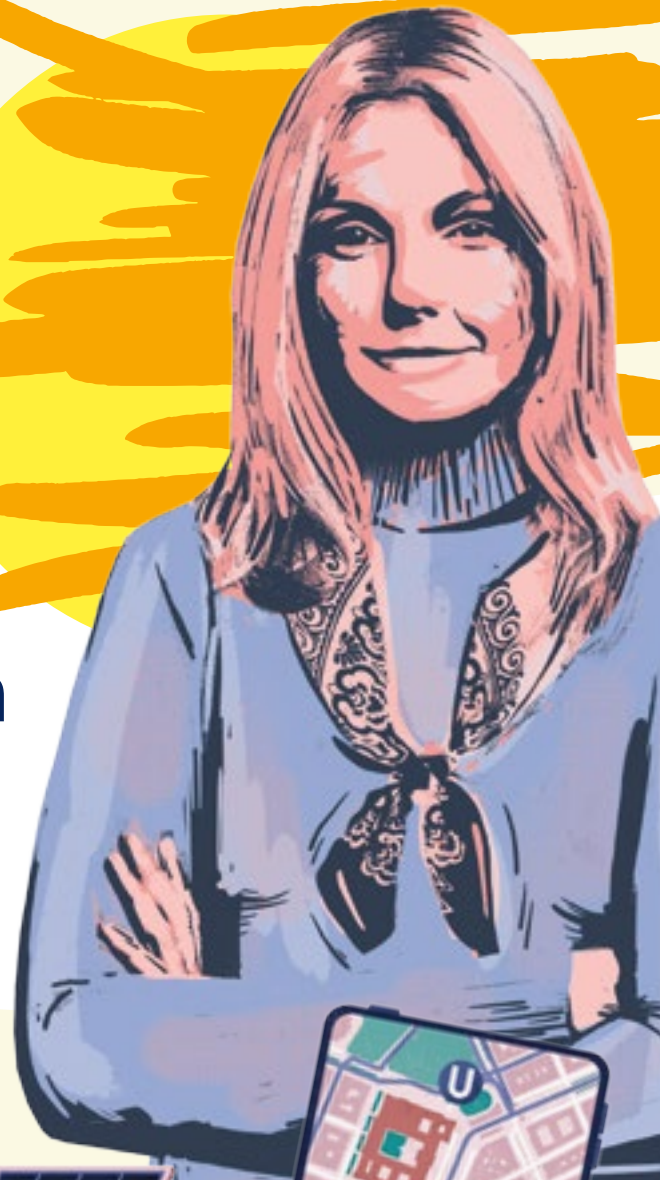




# Mach deinen Arbeitsvertrag zum Klimaabkommen!

Die Wiener Stadtwerke-Gruppe sucht Klimapionier\*innen, die sich mit Herz und Hirn für Wiens Klimazukunft stark machen.

Gestalte mit uns die klimaneutrale Zukunft der Metropolregion Wien! Bewirb dich jetzt auf [wienersstadtwerke.at/karriere](https://wienersstadtwerke.at/karriere)  
**#PionierarbeitKlimawende**



# So, ich bin dann mal hier ...

Am Anfang war die Bewerbung bzw. das Stelleninserat. Wenn du zum zweiten Schritt des Bewerbungsprozesses, dem Kennenlernen, eingeladen wirst, dann hast du schon einmal toll überzeugt: Deine Unterlagen haben neugierig gemacht, die Qualifikationen stimmen und nun möchte der Arbeitgeber ein Gespür dafür bekommen, wie du wirklich tickst.

## LIEGEN WIR AUF EINER WELLENLÄNGE?

Hierfür braucht es freilich den vertiefenden Kontakt – sei es durch Googeln, Telefongespräche, Bewerbungsinterviews live oder online, Assessment-Center, Karriere-Events oder Praxistage. Alle zeigen dem Unternehmen und dir, ob ihr auf einer Wellenlänge seid und zusammenpasst. Denn erst durch die Face-to-Face-Begegnung erleben wir, wie sympathisch, vertrauenswürdig oder kompetent jemand wirklich ist.

## LAMPENFIEBER? VOLL OKAY!

Das erste Kennenlernen wird immer aufregend sein – egal wann, wo und wie es stattfindet. Zum einen möchtest du beim Gegenüber punkten und die Zusage für den Job bekommen. Zum anderen, nicht vergessen, hast auch **DU** eine Entscheidung zu treffen. Für den „perfect match“ braucht es eben immer 2. Überlege dir, ob du dein Können, deine Motivation und Zeit für diesen Arbeitgeber einsetzen magst. Eine spannende Entscheidung – ein bisschen Lampenfieber gehört da auf jeden Fall dazu.



## ERSTER EINDRUCK ZUM ABHAKEN:

**Körpersprache:** Je offener du dich zeigst, desto offener wirst du wahrgenommen. Ein Lächeln verbindet, ein fester Händedruck zeigt dich selbstbewusst und ein freundlicher Blick unterstreicht dein Interesse an dem Gespräch. Am besten: Bleib so natürlich wie möglich.

**Business-Knigge:** Kaugummikauen, Zuspätkommen, Handyklingeln während des Gesprächs – lass das alles bitte sein. Es würde dich genauso stören, wenn dein Gegenüber allzu lässig in das Kennenlernen geht.

**Offenheit:** Flexibilität, Spontaneität und Neugierde sind deine Superstars im persönlichen Treffen. Obwohl du gut vorbereitet bist und bestimmt einen Plan hast, wie das Gespräch idealerweise ablaufen sollte, sei offen für Überraschungen und freu dich über interessante Wendungen. Wer weiß, welche Chancen sich ergeben, wenn plötzlich ein anderer Job im Gespräch ist oder ein\*e weitere\*r Gesprächspartner\*in die Bühne betritt.

**Intentionen:** Versuche, dich in das Unternehmen hineinzuversetzen: Welche Jobs und Tätigkeitsbereiche gibt es? Ist das Unternehmen eher regional, national oder international ausgelegt? Falls Letzteres zutrifft: Sei nicht überrascht, wenn das Gespräch auch in eine andere Sprache switcht.



**strategy&**

*Part of the PwC network*

# Strategy, made real

Imagine your impact

Follow us!



@strategyandkarriere

[www.strategyandyou.pwc.com/gsa](http://www.strategyandyou.pwc.com/gsa)

© 2022 PwC. All rights reserved. PwC refers to the PwC network and/or one or more of its member firms, each of which is a separate legal entity. Please see [www.pwc.com/structure](http://www.pwc.com/structure) for further details.

# Top 22 in 22

---

Du willst beim ersten Treffen mit Arbeitgebern durch Souveränität punkten? Super, das geht easy! Wir haben 22 „So hinterlässt du einen guten Eindruck“-Facts zusammengestellt. Probiere es aus.

## AKTIVES ZUHÖREN

---

Lächeln und Nicken allein reicht nicht. Erst durch deine Aufmerksamkeit und dein ehrliches Interesse wird ein Gespräch zum Dialog. Vor allem vertiefende Rückfragen wie „Verstehe ich Sie richtig, dass ...?“ oder „Das hört sich ganz so an, als ob ...“ sind ein Zaubermittel, um das Gespräch auf ein neues Level zu heben.

## BAUCHGEFÜHL

---

Kopfverstand und Bauchgefühl sind eine unschlagbare Kombi für das erste Kennenlernen. Schließlich ist es für dein Jobglück essenziell, dass du dich mit deinen Vorgesetzten, dem Job, der Branche und dem Unternehmen wohlfühlst. Höre also extra gut darauf, was dir dein Bauch zu sagen hat. Er liegt meistens richtig und du brauchst ihn auf deiner Seite, um glücklich zu sein.

## BLICKKONTAKT

---

Googelt man, wie lange ein Blickkontakt idealerweise dauern soll, kommen Empfehlungen von ein bis 3 Sekunden. Keine Sorge, du musst beim Treffen mit Arbeitgebern nicht die Zeit stoppen. Bleib natürlich und verhalte dich so, dass du dich selbst wohlfühlst – dann tut es bestimmt auch dein Gegenüber. Ein offener, freundlicher Blick in Kombi mit einem Lächeln bringt dir Sympathiepunkte.

## FACTS & FIGURES

---

„Und was macht Ihr Unternehmen so?“ – NEIN! Diese Einstiegsfrage in ein Gespräch kommt gar nicht gut an. Außerdem wird die Antwort darauf nur an der Oberfläche kratzen. Besser ist es, wenn du deine Gesprächszeit für vertiefende Infos nutzt. Und die bekommst du eben nur, wenn du die Key-Facts & Figures bereits durch eine Recherche vorab in Erfahrung bringen konntest.

## FEAR OF REJECTION

---

Die Angst, nicht gut anzukommen, kennen wir doch alle. Stopp dem Kopfkino! Ja, vielleicht findest du keinen Draht zu deinem Gegenüber. Das macht aber gar nichts – man kann eben nicht mit allen auf einer Wellenlänge sein. Lass dich nicht bremsen, beim nächsten Gespräch läuft es bestimmt besser.



## ICH-FEELING

Man kann es gar nicht oft genug sagen: Authentisch strahlst du am meisten! Wenn du zu dir stehst – zu deinen Gefühlen, deinen Kompetenzen, deinen Macken –, dann bist du stark und überzeugend. Es bringt wirklich gar nichts, sich für einen Job, ein Unternehmen oder eine\*n Interviewer\*in zu verbiegen. Wenn du nicht du bist, dann wird das Arbeitsverhältnis auch nicht harmonieren.

## KAFFEE

„Darf ich Ihnen einen Kaffee anbieten?“ „Nein, danke, aber haben Sie einen großen Chai Latte?“ Klingt doch irgendwie abgehoben und überheblich, oder? Unkomplizierter wirkst du, wenn du beim ersten Kennenlernen mit einem potenziellen Arbeitgeber „klassisch“ bei Wasser oder Kaffee bleibst.

## MOTIVATION

Das Herzstück deiner Bewerbung ist deine Motivation! Und zwar immer und überall im Bewerbungsprozess! Lass deinen Wunscharbeitgeber spüren, dass du wirklich für ihn arbeiten möchtest. Dir gefällt das Produkt? Super, dann erkläre was dich daran begeistert. Die Anforderungen der Stelle reizen dich? Perfekt, dann zeig, dass du der Herausforderung gewachsen bist. Motivation steckt an – lass deine Funken sprühen.

## NAMEN

Manchmal ist es in der Aufregung ganz schön schwierig, sich den Namen der Gesprächspartner\*innen zu merken. Gut, dass es Visitenkarten gibt. Es ist aber auch vollkommen okay, wenn du einfach nachfragst, sollte dir der Name deines Gegenübers entfallen sein. Notizen helfen, dass du auch in Zukunft weißt, mit wem du das Gespräch geführt hast.



## FOLLOW-UP

Nach dem Erstkontakt ist vor dem Follow-up. Idealerweise sprichst du schon beim Kennenlernen an, wie eure Annäherung weitergehen kann. Sollst du weitere Unterlagen per Mail nachreichen? Wann kommt es zu Folgegesprächen? Auch ein Vernetzen über Social-Business-Netzwerke ist eine schöne Möglichkeit, einen Kontakt aufrechtzuerhalten und zu vertiefen.

## FRAGEN

Beim Kennenlernen sind wir alle neugierig: Wie tickt dein Gegenüber? Gibt es spannende Aufgaben für dich? Was wird von dir erwartet? So viele Informationen warten nur darauf, durch die richtigen Fragen entdeckt zu werden. Nutze das Treffen mit Arbeitgebern, um alles zu erfahren, was du für deine Entscheidung für einen Job brauchst.

## HÄNDEDRUCK

Dass weder ein zu lascher noch ein zu fester Händedruck angenehm ist, hast du bestimmt schon einmal selbst erfahren – auch wenn der Händedruck seit Corona gefühlt etwas aus der Mode gekommen ist. Aktuell ist die Bandbreite an Begrüßungsritualen groß. Sei flexibel, im Zweifel kann ein offenes Ansprechen „Wie begrüßen wir uns?“ die Unsicherheit nehmen.

## HANDY

Jetzt müssen wir streng sein: Dein Handy hat bei einem Gespräch mit einem Unternehmen nichts verloren. Es soll weder klingeln noch vibrieren noch piepsen – sonst ist die Gefahr zu groß, dass der Gesprächsfluss unterbrochen wird. Deine Aufmerksamkeit wird dann sofort abgelenkt, selbst wenn es nur durch den Gedanken „Oh nein, mein Handy klingelt“ ist. Also: Flugmodus an – Störfaktor aus!

## „HALLO, ICH BIN ...“

Jedes Gespräch mit einem Arbeitgeber wird klassischerweise mit deiner Vorstellung beginnen: Name, Ausbildungshintergrund und eventuell kurz der bisherige Werdegang bzw. die aktuelle Position. Ganz besonders spannend ist die Motivation, die dich zur Kontaktaufnahme mit diesem Unternehmen bewogen hat. Ist es vielleicht die Branche, der ausgeschriebene Job, eine Empfehlung von Kolleg\*innen? Als Bewerbungs-Pro sprichst du dir dein Intro im Vorfeld ein paarmal durch – so bist du perfekt auf das Gespräch vorbereitet.



## NERVOSITÄT

Es ist wirklich ganz normal, dass du vor dem ersten Treffen mit einem interessanten Arbeitgeber nervös bist. Und keine Sorge: Es geht allen Bewerber\*innen so. Also: einatmen, ausatmen, einatmen, ausatmen. Wenn sich der Puls aber gar nicht beruhigen lässt, kannst du deine Aufregung auch direkt im Gespräch ansprechen. Es wird dir bestimmt viel Verständnis entgegengebracht – und das allein wird dir schon Sicherheit geben.

## OUTFIT

Kostüm bzw. Anzug? Oder doch Hoodie und Jeans? Ganz ehrlich: Eine allgemein gültige Antwort gibt es nicht. Entscheidend ist, dass du dich wohlfühlst und dass der Kleidungsstil zur Unternehmenskultur passt. Ein Blick auf die Website oder die Social-Media-Seite des Unternehmens hilft dir, den gängigen Dresscode einzuschätzen.

## POSITIVE VIBES

Switchen wir unser Mindset auf Sonnenschein. Jetzt ist Zeit für positive Energien! Neugierde, Offenheit, Interesse, Engagement, Freude am Arbeiten und Lust auf Neues sind deine Schlagworte. Durch deine positive Ausstrahlung wirst du automatisch gewinnend wirken. Denn wer ist nicht gerne mit optimistischen Personen zusammen? Also bitte: Nie, nie, nie schlecht über deinen vorherigen Job, deine Kolleg\*innen oder die Uni sprechen. Eine negative Nachrede kippt schnell die Stimmung im Kennenlerngespräch und stellt dich in kein gutes Licht.

## PÜNKTLICHKEIT

Das oberste Gebot im Business-Knigge: Ein Zuspätkommen wirkt zum einen unprofessionell, zum anderen uninteressiert. Plane also unbedingt einen Zeitpuffer vor dem Kennenlern-Treffen ein, am besten inkl. einer Verschnaufpause zum Durchatmen. Sollte die U-Bahn streiken oder das Rad einen Platten haben, hilft dir die Telefonnummer, um rechtzeitig Bescheid geben zu können.



## SETTING

Vielleicht triffst du dich für ein Bewerbungsgespräch in einem Konferenzraum, vielleicht bist du auch direkt im Büro deines\*deiner Gesprächspartners\*in. Für ein Assessment-Center kann es sogar in ein Seminarhotel gehen. Oder du stehst bei einem Karriere-Event an einem Messestand. Es gibt viele mögliche Settings für die Face-to-Face-Begegnung mit Arbeitgebern. Immer gilt: Sei professionell, schau dich um, pass dich der Atmosphäre an und konzentriere dich dann auf dein Gegenüber.

## SMALL-TALK

Gerade zu Beginn des Gesprächs kann ein unverfängliches Plaudern als Ice-Breaker dienen. Klassische Small-Talk-Themen wie Wetter, Anreise oder das Buffet bei einem Event lockern die Stimmung und helfen dir, in der Situation anzukommen. Tabu sind alle kontroversen Themen: Politik, Religion, Gerüchte, Lästereien oder Krankheiten – auch wenn Covid gefühlt die letzten 2 Jahre lang die Small-Talk-Charts dominiert hat.

## VERABSCHIEDUNG

Und irgendwann endet das Gespräch. Gratuliere, du hast das erste Kennenlernen gemeistert. Bei der Verabschiedung hast du noch einmal die Gelegenheit, die nächsten Schritte anzusprechen und zu klären, wie ihr in Kontakt bleibt. Ein Extra-Tipp: Zieh euer Treffen nicht unnötig in die Länge. Nichts ist unangenehmer, als wenn ein Gespräch kein Ende findet, sondern nur mehr in Belanglosigkeiten weitergesponnen wird.

## VORBEREITUNG

Zu guter Letzt: immer, immer, immer vorbereitet sein. Recherchiere bereits im Vorfeld, was das Unternehmen tut, wie die Marktposition ist, wo es Zweigniederlassungen gibt, wer die Geschäftsführung ist etc. Informiere dich über offene Jobs, die Anforderungen und wie du diese erfüllen kannst. Überlege dir, wieso du gut zu diesem Unternehmen passt. Und warum du es spannend findest, für diesen Arbeitgeber tätig zu werden.

Text: Brigitte Kuchenbecker  
Fotos: Unsplash / Tim Mossholder,  
Elena Koycheva





Da bin ich mir sicher.

# JETZT DURCHSTARTEN NACH DEM STUDIUM!

Du willst einen unserer ...



... Traumjobs im Headquarter!



... Managementjobs im Verkauf!

## ALLES RUND UM DIE ZENTRALEN BEREICHE

- ADMINISTRATION
- EINKAUF
- FILIALENTWICKLUNG
- FINANZEN
- IT
- LOGISTIK & SUPPLY CHAIN MANAGEMENT
- MARKETING & KOMMUNIKATION
- PERSONAL
- UMWELT & CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

## ALLES RUND UM DEN VERKAUF

- REGIONALVERKAUFSLEITUNG
- DUALES MASTER-STUDIUM
- MANAGEMENTPRAKTIKUM



Der richtige Weg für mich  
karriere.hofer.at



JETZT BEWERBEN!

# Der „Google“-Kontakt

Schnell ist dein Name in Google eingetippt oder es wird auf Social Media nach dir gesucht – schon tauchen unzählige Informationen am Screen eines Arbeitgebers auf. Schließlich sind wir alle im Web präsent, die einen mehr, die anderen weniger. Wir haben Social-Media- und Social-Business-Profile und sind auf diversen Websites von Uni, früheren Arbeitgebern, Sport und Freizeit erwähnt. Eine verlockende Fülle an Informationen, die Arbeitgeber mitunter auch im Bewerbungsprozess nutzen.

## GOOGLERN UND WAS DABEI RAUSKOMMT!

Und warum auch nicht? Der erste Eindruck deiner Bewerbungsunterlagen kann durch „Googeln und was dabei rauskommt“ vertieft oder einem Realitätscheck unterzogen werden. Für deinen kompetenten „Ich bin bereit fürs Business“-Eindruck sollten kontroverse und allzu private Inhalte freilich nicht im Suchfeld auftauchen.

## DER HIGHWAY ZUM NÄCHSTEN JOB

Social-Business-Plattformen im Web können dir außerdem einen genialen Job-Abkürzer bieten. Wenn du in Bewerber\*innen-Datenbanken wie my.zbp.at, auf LinkedIn oder XING dein Profil anlegst, lädst du Unternehmen praktisch dazu ein, dich bei passenden Qualifikationen zu kontaktieren. So kannst du ganz ohne Bewerbung zu den spannendsten Jobangeboten kommen. Dass diese Profile freilich gepflegt und immer up to date gehalten werden müssen, liegt auf der Hand.

## BUSINESS-PROFILE ZUM ABHAKEN

**Update:** Einmal das Profil angelegt und dann nie wieder einen Blick darauf geworfen funktioniert nicht. Dein gezielter Webauftritt freut sich immer über ein Update. Das bedeutet nicht nur, dass du deine Vita aktuell hältst, sondern auch, dass du deinen Bekanntenkreis stetig erweiterst. Erstelle dir am besten eine Liste, auf welchen Plattformen du mit einem Profil vertreten bist. So behältst du den Überblick.

**Einer für alle:** Auf Plattform A steht diese Info, auf Plattform B jene ...? Übersichtlicher wird es, wenn du alle Profile einheitlich bespielst. Unterschiedliche Angaben sorgen nur für Verwirrung – und führen zu vielen Nachfragen im Bewerbungsgespräch.

**Lückenlos:** Es muss nicht immer eine Arbeit oder ein Studium sein – auch Auszeiten, Reisen, sportliche Aktivitäten, Kinder- oder Verwandtenbetreuung haben Anspruch auf einen Platz in deinem Profil. Das Leben macht keine Pause – je vollständiger deine Angaben sind, umso schlüssiger ist dein Werdegang.

**Selbstbeschreibung:** Die meisten Karriere-Plattformen bieten Platz für ein paar Zeilen über dich. Hier kannst du in eigenen Worten erklären, wer du bist, wo du beruflich hinmöchtest und was dich von anderen unterscheidet. Es gibt 100.000 Profile auf Social Media – das ist wie die Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Wenn das Unternehmen dein Profil dann einmal vor sich hat, soll es auch hängenbleiben. Durch den Freitext wirst du nahbar – nutze diesen persönlichen Raum und bring dein Profil auf den Punkt.

**4-Augen-Prinzip:** Hol dir Feedback, wie dein Profil in der Außenwirkung ankommt. Ist deine Vita schlüssig? Wir im Career Center sind gerne deine Sparringspartner\*innen. Vereinbare dir gleich einen Termin.

## FOTOS IM WEB ZUM ABHAKEN

**Profilbilder:** All eyes on you! Damit dich deine Profilbilder auf Social-Business-Plattformen, Social Media oder in Bewerber\*innenpools von der Schokoladenseite zeigen, gibt es ein paar einfache Tipps: Der Fokus soll auf deiner Person und deinem Gesicht liegen – ein ruhiger Hintergrund hilft dir dabei. Pixel stören immer, achte auf eine gute Auflösung des Fotos. Und, ganz wichtig: Fühle dich selbst wohl und „ready for business“ – dann wirst du auch auf andere professionell wirken.

**Partyfotos:** Ein sensibles Thema sind die „anderen“ Fotos, die bei der Google-Suche auftauchen – du am Strand, im Club, bei der letzten Geburtstagsparty. Natürlich ist es total okay, dass wir auch private Spuren im Web hinterlassen. Überlege dir aber, wie du dich speziell in der Bewerbungsphase zeigen möchtest. Im Zweifel lieber die Privatsphäre-Einstellungen überprüfen und anpassen!

## DEIN GOOGLE-BENEFIT

Das Unternehmen sucht dich im Internet – und du suchst das Unternehmen! Egal, ob Website, Social-Media-Profile, Presseberichte, Videos oder Podcasts: Pflück dir die Informationen, die du für deine Bewerbung brauchst. Auf diese Weise kannst du ein Gefühl für die Firmenatmosphäre und die Aktivitäten des Unternehmens bekommen und so im ersten Treffen schon mit Background-Infos punkten.



# Der Interview-Kontakt

Vorhang auf für den Klassiker: Bewerbungsgespräche stehen unangefochten an der Spitze des persönlichen Kennenlernens. Mit Sicherheit wirst du im Laufe deines Bewerbungsprozesses zu dem einen oder anderen Interview eingeladen: Alle Arbeitgeber führen persönliche Gespräche, um herauszufinden, ob ihr fachlich, menschlich und organisatorisch zusammenpasst.

Büro-Feeling pur bekommst du, wenn du für dieses erste Kennenlertreffen direkt ins Unternehmen eingeladen wirst. Aber auch Onlinegespräche oder Telefoninterviews sind keine Seltenheit. Setting und Rahmen sind unterschiedlich, Aufbau und Ablauf sind ähnlich. Immer stehen Fragen zu Motivation, Persönlichkeit, Werdegang und Rahmenbedingungen im Scheinwerferlicht.

## „KEIN SCHWEIN RUFT MICH AN“ WAR GESTERN

Das Telefon klingelt und –juhu– das Unternehmen ist dran. Gratuliere, das ist ein großes Kompliment und ein sicheres Zeichen, dass man an dir interessiert ist. Vielleicht möchte man jetzt einen Termin für das persönliche Bewerbungsgespräch mit dir vereinbaren. Nicht selten nutzt der Arbeitgeber aber auch gleich die Chance, ein paar offene Fragen zu deiner Bewerbung am Telefon zu klären. Easy – dieses Vorgehen ist für viele Arbeitgeber ganz normaler Standard.

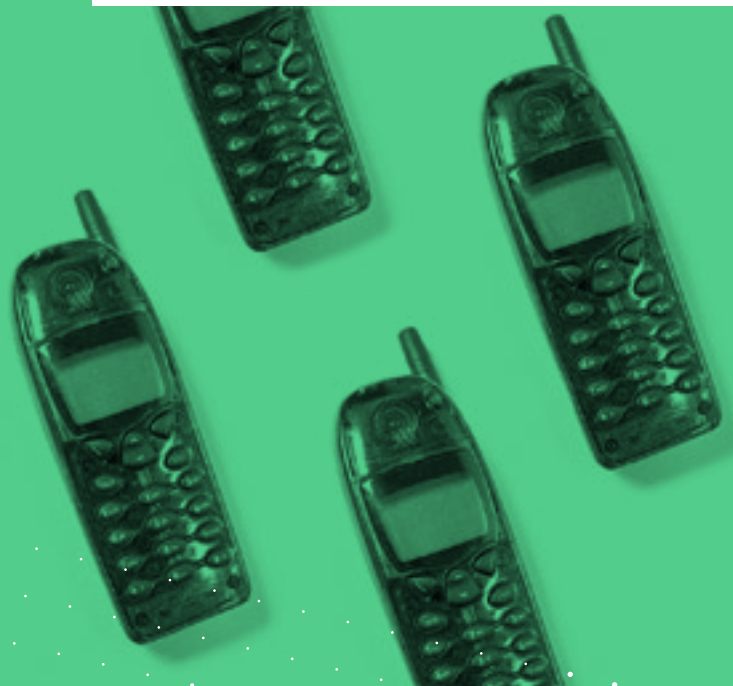
Oft kommen die Anrufe spontan und unangekündigt, insbesondere wenn es um nur wenige Fragen oder die Terminfindung für ein persönliches Interview geht. Je nachdem, ob es bei dir zeitlich und örtlich passt, kannst du diese „Überfall-Anrufe“ annehmen oder zeitnah in einer ruhigeren Umgebung zurückrufen. Geplante Telefoninterviews – dann bekommst du vorab eine Einladung per Mail – dauern meist länger. Stell dich auf vertiefende Fragen zu deinem Lebenslauf ein.

## TELEFONINTERVIEW ZUM ABHAKEN

**Eckdaten:** Wann können Sie anfangen? Wie ist Ihr Gehaltswunsch? Was interessiert Sie an dieser Position? Diese Fragen solltest du schon mit dem Absenden deiner Bewerbung beantworten können, spätestens aber beim Telefongespräch.

**Ablenkungen:** Nebenbei Social Media checken, kochen oder mit dem Hund spazieren? Multitasking funktioniert in einer Bewerbungssituation nicht: Dein\*e Gesprächspartner\*in verdient deine ungeteilte Aufmerksamkeit – genauso, wie wenn du ihm\*ihr tatsächlich gegenüber sitzt.

**Funkloch:** Gesprächsabbrüche sind mühsam und nerven. Noch dazu, da sie mit genügend Akku und vollem Empfang leicht zu vermeiden sind. Also volle Power – oder Rückruf!





### ONLINE-INTERVIEW ZUM ABHAKEN

**Software:** Bist du vertraut mit dem Videochat-Tool? Hast du es bereits auf deinem Computer installiert? Super, der erste Schritt ist getan. Jetzt heißt es: testen, testen, testen – gerne mit Freund\*innen oder Familie.

**Körpersprache:** Der Blick in die Kamera und nicht auf den Bildschirm ist ideal, auch wenn du natürlich immer wieder auf deine\*n Gesprächspartner\*in linsen kannst. Gezappel und Gefuchtel vermeidest du besser – Hektik am Screen kommt nicht gut an.

**Freeze:** Wenn dein Bild stockt oder dein\*e Gesprächspartner\*in eingefroren ist, hilft es, aus dem Call aus- und wieder einzusteigen. Sollte die Internetverbindung nicht optimal sein, könnt ihr im Worst Case das Gespräch auch am Telefon fortführen.

### ONLINE ALS NEW NORMAL

Spätestens seit den Corona-Lockdowns sind Online-Meetings nicht mehr allzu aufregend. Waren wir früher mit den Einstellungen von Zoom, Skype, Teams oder Google Meet überfordert, sind wir heute regelrechte „Online-Call-Profis“ geworden.

Ob und wie Bewerbungsgespräche auch in Zukunft online geführt werden, bleibt natürlich abzuwarten. Denn wir alle haben schon erfahren, dass der Online-Kontakt Grenzen hat: Es fehlt einfach ein großes Stück an Körpersprache, um sich gegenseitig richtig gut einschätzen zu können. Laut einer aktuellen Umfrage der Career Services Austria wünschen sich auch 84 Prozent der WU Studierenden Face-to-Face-Bewerbungsgespräche mit Arbeitgebern.

Fakt ist aber, dass Online-Calls im Vergleich zu persönlichen Terminen viel flexibler sind – vor allem die örtliche Unabhängigkeit zeigt sich als großer Pluspunkt. Ein Interview aus dem Auslandssemester von New York nach Wien? Gar kein Problem mit der Webcam.

Und das Gute ist: Egal, ob Online- oder Live-Interview, die inhaltliche Vorbereitung ist dieselbe. Es wird Small Talk geben, Fragen zu deinem Lebenslauf, deinen Erwartungen und Wünschen. Du wirst Pluspunkte sammeln, wenn deine Selbstpräsentation sitzt, du über das Unternehmen Bescheid weißt und du die Fragen zur Stelle und deiner Motivation gekonnt beantworten kannst. Abzüge gibt es, wenn dich die vertraute Umgebung deiner 4 Wände zu einer nachlässigen und legeren Haltung verleitet. Auch ein Online-Bewerbungsgespräch ist Business.

## LIVE IS LIFE

Sich persönlich gegenüber sitzen – und schon bekommt man ein Gespür füreinander. Remember: Man kann nicht nicht kommunizieren, man kann nicht nicht sein.

Natürlich bist du mit deinen Skills im Zentrum der Aufmerksamkeit deines Gegenübers. Aber als Bewerbungsprofi bist du ja gut vorbereitet, hast dir Antworten auf die gängigsten Bewerbungsfragen zurechtgelegt und weißt, warum du gut auf diesen Job passt.

Dann drehen wir den Spieß jetzt um und rücken deinen potenziellen Arbeitgeber ins Rampenlicht. Wie gefällt dir das Büro? Hast du einen Blick auf die Schreibtische der Mitarbeitenden werfen können? Wie sind die Möbel, die IT-Ausstattung? Wie wurdest du am Empfang begrüßt? Hast du mitbekommen, wie die Stimmung unter den Kolleg\*innen ist? Wird gelacht? Oder liegt eine abgehetzte Atmosphäre vor? Nutze deine Zeit im Büro, um die Atmosphäre aufzunehmen und zu überlegen, ob du dich in dieser Arbeitsumgebung wohlfühlst.

## DEIN INTERVIEW-BENEFIT

Ein Interview beruht auf Gegenseitigkeit. Das Unternehmen möchte dich kennenlernen – und du das Unternehmen. Wie fühlst du dich in dem Gespräch? Ist dir dein\*e Gesprächspartner\*in sympathisch? Nutze unbedingt auch die Gelegenheit, selbst Fragen zu stellen. Finde alles heraus, was du für deine Entscheidung, ob du für dieses Unternehmen arbeiten möchtest, brauchst.

## LIVE-INTERVIEW ZUM ABHAKEN:

**How to: Bewerbung:** In unserem Guidebook „How to: Bewerbung“ findest du alles, was du für dein Bewerbungsgespräch wissen musst. Du bekommst Tipps, wie du im Bewerbungsgespräch punktest, und erfährst den Ablauf typischer Interviewsituationen.

**81 Bewerbungsfragen:** Wie groß ist der Winkel beider Uhrzeiger um 11:50 Uhr? Was sind Ihre Schwächen? Im Guidebook „81 Bewerbungsfragen“ bekommst du Einblick in die Hintergründe von typischen Interviewfragen und Tipps für deine Antworten. Hol dir dein kostenloses Guidebook direkt im WU ZBP Career Center ab.





Know-how. Kreativität.  
Technologie. Unsere  
Challenges warten auf  
deine Skills.

A diverse community  
of solvers.



WIE SUCHEN DIE MICH AUS?

# Good to know: Auswahl? Verfahren!

---

# *UNTERNEHMEN ÜBER DIE SCHULTER GEBLICKT*

Wenn du dich schon einmal für eine Stelle beworben hast, dann wirst du es kennen: Jedes Unternehmen hat sein eigenes Auswahlverfahren. Für manche Positionen ist das Durchlaufen eines Assessment-Centers notwendig, bei anderen Unternehmen wird das Videointerview mit künstlicher Intelligenz ausgewertet. Um den Klassiker, das Bewerbungsgespräch, kommt man sowieso nur selten herum. Lasst uns einen Blick auf unterschiedliche Personalauswahlprozesse, deren Verbreitung, Akzeptanz und Aussagekraft werfen.

## VON FEUCHTEN HÄNDEN UND HERZRASEN

Vor einem Vorstellungsgespräch ist man oft genauso nervös wie vor der nächsten großen Prüfung. Die schlechten Nachrichten zuerst: Leider haben Forscher\*innen der University of Guelph und der Saint Mary's University in Kanada nachgewiesen, dass sich Nervosität negativ auf deine Interviewperformance auswirkt. Wer nervös ist, kann sich weniger konzentrieren und schneidet insgesamt schlechter ab. Aber jetzt die guten Nachrichten: Nervosität in Stresssituationen ist normal! Und: Du kannst etwas dagegen tun. Vorbereitung ist das A und O! Auch das Tragen von Kleidung, in der man sich wohlfühlt, kann das Stresslevel reduzieren. Wer noch sicherer gehen will, kann sich auch von uns im WU ZBP Career Center unterstützen lassen. Wir bieten Interviewtrainings an und auf [zbp.at](http://zbp.at) findest du im BewerbungsWiki viele nützliche Tipps zum Thema. Schau vorbei!

## WER PASST?

Dass im Bewerbungsprozess oft mehrere Verfahren durchlaufen werden müssen, liegt unter anderem an deren prognostischer Validität. Diese gibt Auskunft darüber, mit welcher Wahrscheinlichkeit eine Personalauswahlmethode die Eignung einer Person für eine bestimmte Stelle vorhersagen kann. 0 bedeutet demnach keine Vorhersagekraft, 1 bedeutet Übereinstimmung. Es hat sich gezeigt, dass die Arbeitsprobe und das strukturierte Interview mit einem Wert von 0,54 am besten abschneiden. Das aufwendige Assessment-Center hingegen hat eine Validität von nur 0,37. Schlusslicht bildet die alleinige Analyse von Bewerbungsunterlagen mit einem Wert von 0,18. Daher ist es üblich, Auswahltools zu kombinieren. Mit dem richtigen Methodenmix ist es möglich, einen Wert von 0,7 zu erreichen. So steht es im Buch „Personalmanagement – Führung – Organisation“ von Furtmüller, Mayrhofer und Kasper, das wir ja alle aus dem WU Studium kennen ...

## GANZ SCHÖN KÜNSTLICH?

Künstliche Intelligenz im Recruiting? Wie kommt das bei Bewerber\*innen an? Eine Studie der FOM Hochschule Essen fand 2019 heraus, dass die Offenheit vom Einsatzgebiet abhängt: Die größte Zustimmung erhielt die KI-gestützte Vorauswahl der Lebensläufe. Auch gegen einen Chatbot zur Beantwortung von Bewerber\*innenfragen hatten die 238 Studienteilnehmer\*innen wenig einzuwenden. Eine Persönlichkeitsanalyse durch KI wurde hingegen skeptisch betrachtet. Bei einer 2022 erschienenen Studie der IU Internationalen Hochschule in Erfurt standen 65 Prozent der rund 1.000 Befragten künstlicher Intelligenz kritisch gegenüber. 43 Prozent gehen sogar davon aus, dass der Einsatz von KI ihren Bewerbungsprozess verschlechtert. Trotzdem können die Befragten künstlicher Intelligenz auch Positives abgewinnen: Ein Drittel glaubt, dass eine KI für mehr Chancengleichheit hinsichtlich Herkunft, Alter und Geschlecht sorgen kann.

## CALL ME MAYBE

Der neueste HR-Report des Online-Portals Monster hat ergeben, dass Telefon und E-Mail nach wie vor die beliebtesten Kommunikationstools sind. 71 Prozent der 3.100 weltweit befragten Recruiter\*innen greifen vorwiegend zum Hörer, um mit Bewerber\*innen zu kommunizieren. 62 Prozent der Befragten halten die E-Mail für das effizienteste Kommunikationsmittel. Dabei hängt die Beliebtheit von der Branche ab. Kommunikation mit Bewerber\*innen per E-Mail ist vor allem im Bank- und Finanzwesen sowie in der Industrie populär. Soziale Medien finden besonders im Handel, im Technologiesektor und in mittelständischen bis großen Unternehmen Anklang.

## DEIN WEG ZUM JOB

Die Hohenheimer Arbeitsgruppe hat ihre Trendstudie zur Nutzung von Personalauswahlverfahren 2020 zum vierten Mal durchgeführt. Die Befragung von insgesamt 140 Unternehmen in Deutschland hat ermittelt, auf welche Tools Arbeitgeber bei der Jobbesetzung zurückgreifen. 82 Prozent der Befragten analysieren Bewerbungsunterlagen. Damit liegt diese Methode klar an der Spitze, gefolgt vom strukturierten Einstellungsinterview (73 Prozent) und der Arbeitsprobe oder Fallstudie (45 Prozent). 37 Prozent der teilnehmenden Unternehmen führen Assessment-Center durch. Vor allem im Führungskräfte-Recruiting kommt diese Methode zur Anwendung. 13 Prozent führen auch bei der Auswahl von Trainees ein AC durch. Bei Absolvent\*innen und Direkteinsteiger\*innen liegt die Einsatzhäufigkeit von Assessment-Center hingegen bei nur ca. 9 Prozent.

# Der Assessment-Center-Kontakt

---

Die Einladung zu einem Assessment-Center ist extraspannend. Einerseits kannst du zurecht stolz auf dich sein: Wenn sich der Arbeitgeber die Mühe für dieses aufwendige Personalauswahlverfahren macht, dann ist klar, dass auf diese Position besonders viel Wert gelegt wird. Und du bist im Rennen um diesen Job, das ist großartig! Andererseits steigt jetzt natürlich deine Aufregung! Ein oder mehrere Tage, zusammen mit anderen Bewerber\*innen, viele verschiedene Übungen unter ständiger Beobachtung der Unternehmensvertreter\*innen ... da hilft nur eins: durchatmen, „Ich bin gut, so wie ich bin“-Einstellung und raus auf die Bühne.

## TYPISCHE

### „DU“ UND „DU UND DIE ANDEREN“ IM FOKUS

So toll dein CV und das Motivationsschreiben auch sein mögen – einen echten Clue über dein Können bekommt man eben erst, wenn man dich im Arbeitskontext erlebt. Vor allem die soziale Komponente, also wie du unter Druck arbeitest, welche Rolle du im Team einnimmst oder wie du mit Konflikten umgehst, erkennt man am besten in Aktion.

Und hier kommt das Assessment-Center ins Spiel. Durch verschiedene praxisbezogene Übungen werden die Kompetenzen hervorgehoben, die es für diesen Job braucht – deine Reaktion auf Stress, dein Verhalten in Gruppen und dein Umgang mit Problemen werden von Unternehmensvertreter\*innen, sogenannten Assessor\*innen, beobachtet und analysiert.

### KLINGT STRESSIG?

Nun, ist es auch ein wenig. Aber keine Sorge: Ein Richtig oder Falsch gibt es bei den Aufgabenstellungen in der Regel nicht. Du weißt ja schließlich auch nicht, auf welche Skills und welches Verhalten die Unternehmensvertreter\*innen für diese Position Wert legen. Bleib du selbst, dann liegst du immer richtig. Und überhaupt: Ein Assessment-Center wird tendenziell selten in der Personalauswahl eingesetzt. Es kann also gut sein, dass du diese Kontaktstation auf deinem Weg zum Job überspringst.

# ÜBUNGEN

## Selbstvorstellung

Eine Selbstpräsentation ist so gut wie immer Teil eines Assessment-Centers – manchmal in einer 3-, manchmal in einer 5-Minuten-Version. Manchmal als freie Speech, manchmal unterstützt durch Flipchart oder Screen. Die Challenge: Die Vorbereitungszeit ist meist extrem kurz. Also: Wer bist du und was kannst du? Worauf setzt du den Fokus? Schaffst du es trotz des Zeitdrucks ruhig und fokussiert zu bleiben? Beobachtet wird deine Kommunikationsstärke, deine Authentizität und dein Umgang mit „all eyes on you“. Und das kannst du alles zu Hause schon vorbereiten – oder im WU ZBP Career Center.

## Postkorbübung

Nein, du musst hier weder die Post sortieren noch Briefe austragen. Bei der Postkorbübung geht es darum, Prioritäten zu setzen, einen kühlen Kopf zu bewahren und zu delegieren. Die Challenge: Zig Notizen sind in deiner Mailbox, ständig kommen neue Nachrichten herein und du hast nur ein paar Minuten Zeit, dir einen Überblick zu verschaffen und dich zu strukturieren. Die Uhr tickt: Was muss sofort bearbeitet werden? Was gibt man an Kolleg\*innen weiter? Beobachtet wird deine Effizienz, deine Übersicht, dein Umgang mit Zeitdruck und dein Organisationstalent.

## Rollenspiel

Du musst deine Führungskraft von einem neuen Projekt überzeugen. Oder: Ein sehr kritischer Kunde beschwert sich bei dir über die Qualität eures Produktes. Oder: Du musst eurem wichtigsten Key-Account die neue Dienstleistung verkaufen. Im Rollenspiel simulierst du in fiktiven Gesprächen – mit einem\*einer Unternehmensvertreter\*in oder einem\*einer Mitbewerber\*in – den echten Joballtag. Die Challenge: Meist ist die Situation angespannt, auch überraschende Wendungen können auftreten. Beobachtet werden deine Kommunikations-Skills, dein Umgang mit Konflikten und deine Kompromissbereitschaft.

## Gruppendiskussion

„Ihre Gruppe steckt in einem Bus auf einer einsamen Passstraße fest, es herrscht Schneechaos. Versuchen Sie Hilfe zu holen, könnten Sie sich leicht im Schneesturm verirren. Bleiben Sie im Bus, werden Sie wahrscheinlich nicht gefunden und erfrieren.“ Wie werdet ihr in der Gruppe dieses Dilemma lösen? Die Challenge: In einer kooperativ-orientierten Gruppendiskussion müsst ihr gemeinsam eine Lösung für einen meist ambivalenten Hintergrund finden – welche Meinung du dabei vertrittst, ist zweitrangig. Beobachtet wird vielmehr, welche Rolle du in dem Team und dem Gespräch einnimmst, wie tolerant du gegenüber unterschiedlichen Auffassungen bist und wie reflektiert du in die Diskussion gehst.

## Case-Study

Im Gegensatz zu anderen Übungen im Assessment-Center sind Fallstudien nicht abstrakt – konkretes Fachwissen steht im Vordergrund. Meist wird dir ein Projekt aus der Praxis vorgelegt, das du analysieren und strukturieren musst. Vielleicht musst du auch ein bestimmtes Geschäftsziel erreichen. Die Challenge: Auch hier tickt die Uhr und du stehst unter dem Druck, den Kern der Aufgabe schnell erfassen zu müssen. Beobachtet werden deine Analysestärke, dein fachliches Know-how, dein Out-of-the-box-Denken und deine Problemlösekompetenz.

## ASSESSMENT-CENTER ZUM ABHAKEN

**Authentisch:** Wichtig, wichtiger, am wichtigsten! Nie, nie, nie versuchen, jemand anderes zu sein. Du bist gut, so wie du bist – mit all deinen Facetten, deinen Stärken und auch Schwächen. Und solltest du nicht auf diese Position passen, dann ist es doch vollkommen okay, das im Assessment-Center herauszufinden. „Verbogen“ wirst du in diesem Job sowieso nicht glücklich werden.

**Teamlaying:** Im Assessment-Center steht deine soziale Interaktion im Zentrum der Beobachtung. Mit Freundlichkeit und Offenheit wirst du immer punkten, ebenso wenn du deine Mitstreiter\*innen als Kolleg\*innen wahrnimmst – nicht als Konkurrent\*innen. Gewinnen um jeden Preis? Muss nicht sein.

**Nicht das Zentrum der Welt:** Alle Teilnehmer\*innen eines Assessment-Centers sitzen im selben Boot: alle sind eingeladen worden, alle haben ihre Kompetenzen. Wertschätze das! Wenn du nur an dich und deine Leistung denkst, Aufgaben möglichst im Alleingang löst oder immer den Ton angeben willst, zeigst du nur, dass dir Teamarbeit schwerfällt. Besser: die anderen Teilnehmer\*innen unterstützen und Teamfeeling aufbauen.

**Pausen:** Genau genommen sind das gemeinsame Mittag- oder Abendessen natürlich keine Übungen im Assessment-Center. Und doch wird dein Verhalten auch in diesem Setting unter die Lupe genommen. Man kann eben nicht nicht kommunizieren. Auch in dieser vermeintlich entspannten Situation wirken Lästereien, Negativität, aber auch übertriebene Partylaune unprofessionell.

**Klare Linie:** Wenn du deine Meinungen „wie ein Blatt im Wind“ dauernd änderst, wirkst du entweder unehrlich oder nicht durchsetzungsfähig. Für wichtige Standpunkte eintreten, aber auch Verständnis für andere Ansichten zeigen – das dürfte der bessere Weg sein.

**Locker bleiben:** Schon klar: Leichter gesagt als getan! Trotzdem solltest du dir vor Augen führen, dass du niemals zum Assessment-Center eingeladen worden wärst, wenn du nicht mit deinen Skills schon in der Vorauswahl überzeugt hättest.

## DEIN ASSESSMENT-CENTER-BENEFIT:

Auch du lernst in einem Assessment-Center den Arbeitgeber sehr gut und über einen längeren Zeitraum hinweg kennen. Klar, es ist eine künstliche Situation – dennoch bekommst du viel Einblick, worauf das Unternehmen Wert legt und welche Challenges in dem Job auf dich zukommen können. Außerdem hast du durch die vielen Assessor\*innen schon Kontakt zu mehreren Entscheidungsträger\*innen im Unternehmen. Das kann für deine weitere Laufbahn natürlich von Vorteil sein.





die Berater<sup>®</sup> Unternehmensberatungs GmbH ist ein Consulting- und Weiterbildungsinstitut mit Schwerpunkt auf Aus- und Weiterbildung in der Erwachsenenbildung sowie im Kinder und Jugendbereich. Bildungsconsulting und digitaler Wissenstransfer mittels Lernplattformen zählen zu unseren Kernthemen. die Berater<sup>®</sup> wurde 1998 gegründet und beschäftigt heute 450 Mitarbeiter:innen an über 50 Standorten in ganz Österreich. Wir entwickeln Lernkonzepte und Curricula für spezifische Zielgruppen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung digitaler Kompetenzen für unterschiedliche Altersgruppen und Vorkenntnisse.

[online-lernen.live](https://online-lernen.live)



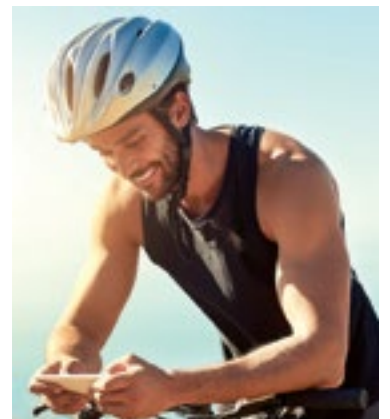
bridges to europe ist unsere Plattform für EU-Projekte. Der Wissenstransfer und der Austausch auf europäischer Ebene stehen hier im gemeinsamen Fokus.

**Wir fühlen uns  
in ganz Europa wohl**  
[bridgestoeurope.com](https://bridgestoeurope.com)

Bildung, Weiterentwicklung und soziales Engagement sind für uns zentrale Werte in der Unternehmenskultur. Mit einer Reihe von CSR-Aktivitäten unterstützen wir benachteiligte Zielgruppen. Unser Verständnis von sozialer Verantwortung schließt aber auch den respektvollen Umgang miteinander im Unternehmen ein.

**Wir leben CSR**  
[teleavatar.at](https://teleavatar.at)

Als eines der führenden, privaten Aus- und Weiterbildungsinstitutionen in Österreich sind wir kontinuierlich auf der Suche nach kompetenten und engagierten Persönlichkeiten.



**Tradition bringt Erfahrung,  
motivierte Mitarbeiter:innen  
den Erfolg.** [dieberater.com](https://dieberater.com)



# Dein Karriere-Event-Kontakt

Bei einem Karriere-Event geht die erste Kontaktaufnahme zu einem Unternehmen ganz easy. Das Setting: Mehrere Arbeitgeber kommen gleichzeitig an einen Ort und präsentieren dir ihren Setzkasten voller Möglichkeiten: Jobs, Praktika, Traineeships, Bewerbungsmodalitäten. Du kannst dich umschaun, einen Überblick über den Arbeitsmarkt bekommen, Unternehmen vergleichen und dich vielleicht sogar schon bewerben. Klingt gut? Ist es auch!

## EIN JOB-MARKTPLATZ

Denn genau genommen ist ein Karriere-Event nichts anderes als ein Marktplatz: Angebote – die Jobs – treffen auf Nachfrage – auf dich. Du kannst aus dem Vollen schöpfen und nach dem perfekten Angebot stöbern. Vielleicht plauderst du sogar schon mit deiner zukünftigen Führungskraft? In jedem Fall kannst du dir Hintergründe zum Bewerbungsprozess holen, dich über Einstiegsmöglichkeiten informieren und bereits erspüren, ob dieses Unternehmen für dich als Arbeitgeber infrage kommt.

## BLEIBENDER EINDRUCK?

Manche Karriere-Events sind rein auf das erste Kennenlernen ausgelegt, dann kannst du ganz unverbindlich von Messestand zu Messestand hüpfen und entdecken, welche Arbeitgeber besonders spannend sind. Deine Bewerbung folgt erst später – dann, wenn das Unternehmen einen bleibenden und nachhaltigen Eindruck bei dir hinterlassen hat. Bei Recruitingtagen geht es hingegen wirklich schon um konkrete Jobs – am Eventtag werden bereits die ersten Interviews geführt. Die Bewerbung erfolgt im Vorfeld und das Karriere-Event wird zur Gesprächs-Plattform.

## KARRIERE - EVENTS ZUM ABHAKEN :

**Ticket:** Wann und wo findet das nächste Karriere-Event statt? Wie kommst du zu deinem Ticket? Musst du dich registrieren oder sogar bewerben? Mit einem Überblick über den Rahmen und die wichtigsten Deadlines wird der Eintritt zum Karriere-Event stressfrei.

**Favoriten:** Besonders bei großen Karrieremessen wie der Career Calling ist es kaum möglich, bei allen Arbeitgeberständen vorbeizuschauen. Hetze nicht von Unternehmen zu Unternehmen – bei über 100 Arbeitgebern müsstest du ja regelrecht durch die Messehalle sausen, um wirklich alle Stände abzuklappen. Besser ist es, wenn du vorab im Ausstellerverzeichnis herausfindest, welche Arbeitgeber richtig spannend für dich sind.

**Reihenfolge:** Am Eventtag besuchst du deine Favoriten zuerst – so ist genügend Zeit und Energie für deine First-Choice-Unternehmen. Bestimmt wirst du sowieso den einen oder anderen Abstecher zu Arbeitgeberständen machen, die erst vor Ort deine Neugier wecken. Und diese Zeit muss natürlich auch sein.

**Gesprächseinstieg:** Die Frage aller Fragen: Wie kann ich ein Gespräch am Messestand beginnen? Schritt für Schritt: Kurz durchatmen, zielstrebig auf eine\*n Mitarbeiter\*in zugehen und dann mit Vor- und Nachnamen vorstellen. Es folgen Studienbackground und die Info, warum dieses Unternehmen spannend für dich ist. Und schon bist du mitten im Gespräch.

## DEIN KARRIERE- EVENT-BENEFIT

Eigentlich haben Karriere-Events nur Vorteile für dich! Du kannst dich informieren, Arbeitgeber vergleichen und dich vielleicht sogar schon bewerben. Zu verlieren hast du gar nichts, der Kontakt bei Karriere-Events ist in der Regel ganz unverbindlich. Schau dich um und finde heraus, wer dich überzeugt.

### NICHT VERPASSEN

Praktikumstag und die Lange Nacht der Unternehmen im Frühjahr, die Career Calling im Herbst und regelmäßig der Campus-Recruiting-Day. So viele Arbeitgeber warten darauf, dich kennenzulernen. Auf [zbp.at](http://zbp.at) findest du unter dem Reiter „Termine“ all unsere upcoming Karriere-Events. Wenn du regelmäßig einen Klick riskierst, bist du immer auf dem Laufenden und verpasst kein Event-Highlight.



**Campus-Recruiting-Day**  
Interviews. Workshops. Presentations.

**WU**  
ZBP  
CAREER CENTER

**Vom Campus  
in dein neues  
Office.**

**[zbp.at](http://zbp.at)**



# Raus aus dem Schneckenhaus!

---

**Du bist auf Jobsuche und googelst gerade ein tolles Unternehmen. Bist du nervös dabei? Komische Frage, oder?**

**Anderes Szenario: Du wirst in 30 Minuten ein Kennenlerngespräch mit einer Führungskraft deines Lieblingsunternehmens haben. Persönlich. Steigt der Puls schon?**

Es macht einen Unterschied, ob wir uns im virtuellen Raum begegnen oder im echten Leben. Es macht DEN Unterschied. Unser Gehirn braucht nur Millisekunden, um sich ein Bild vom Gegenüber zu machen. Unser Unterbewusstsein kann mehr Informationen wahrnehmen und intuitiv verarbeiten als das Bewusstsein. Eine völlig andere Welt, das Gegenüber live zu erleben. (Vielleicht kennst du das ja sogar von Dates, die du online vereinbart hast. Plötzlich steht man einander gegenüber...)

Siehst du, genau das macht den Unterschied. Und genau deshalb laden wir Arbeitgeber an die WU ein. Echt, persönlich und live. Du lernst die Menschen hinter den Firmen und Websites kennen, so wie sie sind. Bei der Career Calling, bei der Langen Nacht der Unternehmen, beim Praktikumstag oder dem Campus-Recruiting-Day.

Geh allein hin oder mit Freund\*innen. Wir bereiten dich im WU ZBP Career Center auch gerne auf alle möglichen Bewerbungssituationen vor und beantworten deine großen und kleinen Fragen zum Thema Karriereplanung. Persönlich.

Trau dich aus dem Schneckenhaus heraus, triff Leute, baue dein persönliches Netzwerk auf. Mit Studienkolleg\*innen, mit Vortragenden, mit künftigen Arbeitgebern, mit deinem Career Center. So viele Menschen wie im Studium lernst du später nie wieder so leicht kennen.

Make friends when you don't need them!



**URSULA AXMANN**  
ist Geschäftsführerin des WU ZBP  
Career Center.

**WU**

ZBP  
CAREER CENTER

*Nicht irgendein*  
**JOB –**  
*sondern der*  
**RICHTIGE!**



**CAREER  
CALLING**

[careercalling.at](https://careercalling.at)

**12.10.2022**  
MESSE WIEN



**DIGITAL DAYS**  
13.10 – 28.10.2022

# Der Probemonat-Kontakt

Die letzte Kennenlernstation – und eigentlich geht sie schon über die Zielgerade hinaus. Denn bist du im Probemonat, hast du das erste Kennenlernen bereits bravourös gemeistert. Du hast im Erstkontakt – sei es im Bewerbungsgespräch, Assessment-Center, Karriere-Event oder auch bei der Google-Suche – überzeugt und bist nun auf dem nächsten und letzten Schritt zum Jobeinstieg.

## REALITÄT? CHECK!

Seien es Probetage im Vorfeld einer Zusage oder der Probemonat zu Beginn deiner Anstellung: Jetzt wird der gegenseitige erste Eindruck einem Realitätscheck unterzogen. Ist das Arbeitsumfeld so, wie du es dir vorgestellt hast? Stimmt die Atmosphäre? Kannst du dich einbringen und deinen Teil zum Projekt- oder Unternehmenserfolg beitragen? Und auch umgekehrt: Passen deine Skills für den Arbeitgeber? Bist du eine Unterstützung und kannst eigenständig Aufgaben übernehmen? Die Performance vom Unternehmen und dir stehen jetzt auf dem Prüfstand.

## DEIN PROBEMONAT-BENEFIT

Probetage bzw. Probemonate dienen dem gegenseitigen Kennenlernen. Nutze die Zeit und finde heraus, ob die Aufgaben zu dir passen und du dich im Team, im Büro und im Unternehmen wohlfühlst. Solltest du merken, dass die Zusammenarbeit nicht so gut funktioniert, kannst du die Arbeit direkt beenden – dasselbe gilt vice versa auch für deinen Arbeitgeber.

## PROBEMONAT ZUM ABHAKEN

**Neugierde:** Mit Offenheit wirst du immer punkten, mit ehrlichem Interesse wirst du schnell Teil des Teams. Denn so lernst du Abläufe und Entscheidungswege kennen und wächst flink in deine Aufgabe hinein. Zuhören, verstehen wollen und Eigeninitiative beim Lernen sind dein Schlüssel zum Erfolg.

**Wertschätzung:** Nichts ist schlimmer als eine „Ich habe das aber immer so gemacht und euer Weg ist sowieso seltsam“-Einstellung. Mit Besserwisserei und Skepsis machst du dich nicht beliebt. Natürlich sollst du deine Ideen einbringen – aber immer mit Maß und Ziel. Diplomatisches Geschick ist gefragt. Habe immer im Hinterkopf, dass es viele Gründe für bisherige Wege und Entscheidungen geben kann. Und diese kannst du zu Beginn noch gar nicht kennen.

**Anpacken:** Klar sollst du auf deine Work-Life-Balance achten! Aber es schadet nicht, hie und da auch die Extrameile zu gehen. Hilfsbereitschaft ist ein Key-Asset der Teamfähigkeit. Es gibt in einer heißen Projektphase besonders viel zu tun? Voller Einsatz ist gefragt. Sei dir nicht zu schade, auch einmal Aufgaben zu übernehmen, die vielleicht nicht in deiner Job-Description stehen.

**Bescheidenheit:** Ja, du kannst zurecht stolz auf dich sein: Du hast viel Potenzial und tolle Skills – sonst wärst du nicht in die Probezeit eingeladen worden! Doch mit einem „Ich bin der Superstar und zeige euch, wie es geht“-Mindset wirkst du schnell überheblich. Wertschätze die Leistung des Unternehmens und zeige das auch – denn ehrlich: Hätte dich der Arbeitgeber nicht überzeugt, hättest du dich bestimmt nicht beworben, oder?

**Team:** Nimm dir Zeit für die Orientierung. Wer welche Rolle im Team einnimmt, muss nicht immer mit dem Organigramm zusammenpassen. Wie sind die Beziehungsgeflechte? Und wie ist deine Rolle im Team? Auch das Entdecken der Hausbräuche – Wird gemeinsam Mittag gegessen? Gibt es eine Open-Door-Policy? Wie funktioniert die Kommunikation im Home-Office? – ist ein wichtiges Learning auf deinem Weg zum\* zur Supermitarbeiter\*in.



# Jobbörse

[my.zbp.at](https://my.zbp.at)

# WU

ZBP  
CAREER CENTER

# Your job is our business.

[zbp.at](https://zbp.at)



# Hallo neuer Job!

WIR GRATULIEREN ZUR NEUEN AUFGABE UND FREUEN UNS, DASS DAS WU ZBP CAREER CENTER BEI VIELEN ERFOLGSGESCHICHTEN BEGLEITET HAT.



Foto: Hannes Friesenegger

## Anna Hareter

hat an der WU BWL studiert und daneben Praktika in der OeNB absolviert sowie Teilzeit beim ÖAMTC gearbeitet. Nach Studienabschluss ist sie nun als Analyst bei accilium eingestiegen.



Foto: Nils Werner

## Nils Werner

konnte beim Campus-Recruiting-Day überzeugen und ist nun seit Juli 2022 bei KPMG als Audit Associate tätig. Nebenbei macht er an der WU noch seinen Abschluss in Volkswirtschaft.



Foto: Maria Noisternig

## Markus Muttenthaler

hat bereits während seines Studiums Business Information Systems an der WU bei Capgemini als Student Consultant im Bereich Digital Customer Experience gestartet. Dort ist er innerhalb von 1,5 Jahren zum Consultant aufgestiegen.



Foto: Unser Ö-Bonus Club GmbH

## Moritz Schaller

studiert aktuell im WU Masterprogramm Management. Durch seine Teilnahme am Campus-Recruiting-Day wurde er auf den jö Bonus Club aufmerksam, wo er sich nun als Praktikant in der Abteilung Strategy & Operations beweisen darf.



Foto: PicturePeople

## Lea Maria Meyer

hat an der WU ihren Bachelor in Betriebswirtschaftslehre sowie den Master International Management/CEMS absolviert. Seit Anfang 2021 arbeitet sie als Consultant bei mm1.



Foto: Michael Königshofer

## Stefan List

hat an der WU seinen Bachelor und Master in Wirtschaftsrecht sowie das Masterstudium Steuern und Rechnungslegung absolviert. Seit 2014 ist er bei LeitnerLeitner tätig und verstärkt seit Februar 2022 in seiner neuen Rolle als Manager das Team.

# OK GO!



# Hilfe gegen Studienabbruch

Eine aktuelle Umfrage der Abteilung Bildungswissenschaft an der WU zeigt, dass sich die Hälfte der Bachelorstudierenden bereits mit dem Gedanken des Studienabbruchs auseinandergesetzt hat. Aus der Forschung wissen wir, dass das höchste Abbruchrisiko in den ersten beiden Studienjahren besteht. Dies gilt insbesondere für die sogenannte „vulnerable“ Gruppe von Studierenden. Diese Gruppe ist höchst heterogen; ein Beispiel dafür sind solche, die einer zeitintensiven Erwerbstätigkeit nachgehen und die ersten in ihrer Familie sind, die studieren. Unsere Forschungsergebnisse zeigen aber, dass der Übergang an die Universität auch für Akademikerkinder eine große Herausforderung darstellt. Viele beschreiben den Übergang an die Universität als Krise, als Zeit der Einsamkeit und der großen Unsicherheit.

Dass ein Studienabbruch für die allermeisten Betroffenen ein negatives Ereignis darstellt, ist empirisch belegt. Spätestens nach einem anfänglichen Gefühl der Befreiung wird er als Misserfolg und als Bruch in der eigenen Lebens- bzw. Berufsplanung erlebt. Zwar ist ein Studienwechsel möglich, doch ein Teil der finanziellen und emotionalen Investitionen ist verloren. Nicht abgeschlossene Aufgaben beschäftigen Menschen zudem mehr als abgeschlossene und absorbieren daher viel Energie (Zeigarnik-Effekt).

## DOCH WIE KANN STUDIENABBRUCH VERMIEDEN WERDEN?

Dazu ist zuerst einmal die Erkenntnis notwendig, dass es sich um ein komplexes Phänomen handelt, dem ein langfristiger Prozess vorausgeht und das kein punktuell Ereignis ist (z. B. ein misslungener Prüfungsantritt). Auf mehreren Ebenen (Persönlichkeit, Hochschule, Gesellschaft) fördern meist mehrere Faktoren über längere Zeit die Entscheidung, das Studium abzubrechen. In dieser Beschreibung schwingt die durchaus positive Botschaft mit, dass bei frühzeitiger Gegensteuerung der Abbruch vermieden werden kann. Aufgrund des komplexen Geschehens und der Heterogenität der Studierenden wirken One-size-fits-all-Maßnahmen meist nur begrenzt.

Doch es gibt zumindest eine Ausnahme, die sich in unserer Forschung als stabil positiv erwiesen hat, nämlich die Stärkung des Informationskapitals, wobei dieses eine Verbindung von sozialem Kapital (im Sinne von Vernetzung und förderlichen Beziehungen) mit kulturellem Kapital (das ist studienrelevantes Wissen) darstellt. Aufbau und Weitergabe von Information kann in rein studentischen Arbeitsgruppen und in solchen erfolgen, die von Tutor\*innen oder Hochschullehrenden begleitet werden und bei denen es zwischen Hochschulen und Schulen unter Einbezug der Schüler\*innen zu Vernetzung kommt. Voruniversitäre Programme können nämlich das Risiko der Fehlentscheidung bei der Studienwahl reduzieren.

## VERNETZUNG ALS SCHUTZFAKTOR

Informationskapital ist also notwendig, um die „Spielregeln“ des Studiums – möglichst rasch und niederschwellig – verstehen zu lernen, während Vernetzung als nachgewiesener Schutzfaktor gegen soziale Isolation das Zugehörigkeitsgefühl zum akademischen Feld stärkt und die Resilienz fördert, das heißt die Kraft durchzuhalten und zu einmal getroffenen Entscheidungen zu stehen. Resilienz ist somit eine zentrale Eigenschaft erfolgreich Studierender; zu wissen, wie sie gezielt aufzubauen wäre, gehört zum Know-how guter Führungskräfte, für die Krisen übrigens eine Chance für eine nachhaltig positive Entwicklung bedeutet.



Foto: Mischa Nawrata

## ERNA NAIRZ-WIRTH

ist Leiterin der Abteilung für Bildungswissenschaft an der WU.

## STUDENT COUNSELLING @ WU

Du denkst darüber nach, dein Studium abzubrechen? Manchmal ist alles zu viel? Das Student Counselling der WU ist immer mit einem offenen Ohr für dich da. Und natürlich bist du auch bei uns im Career Center willkommen. Bei einem Coaching oder einer Beratung können wir gemeinsam herausfinden, welcher Weg der beste für dich ist.



# Being a ... EU Careers Ambassador

Du hast während deines Studiums gejobbt? Warst vielleicht in einem Verein oder einer NPO ehrenamtlich tätig? Hast sportliche Erfolge gefeiert oder dich sozial engagiert? Großartig! Denn diese Erfahrungen sind für Personalverantwortliche extraspannend. Sie geben einen Einblick in deine Motivation, zeigen deine Skills und machen deinen Lebenslauf einzigartig und bunt. Wir zeigen dir, wie du deinen Studijob bei deiner Bewerbung ins Rampenlicht rückst.

„Seit Jänner 2022 darf ich als EU Careers Ambassador an der WU auftreten und in dieser Tätigkeit Studierende über Karrierechancen bei der EU informieren. Das umfasst ein breites Spektrum an Aufgaben: von Vorträgen über die Organisation und Teilnahme an Karriereevents sowie die aktive Präsenz auf Social Media bis hin zu Beratungsgesprächen mit interessierten Studierenden. Dadurch habe ich auch selbst die Möglichkeit, mich in vielen verschiedenen Bereichen weiterzuentwickeln. Am meisten schätze ich jedoch, dass im Rahmen dieses Engagements Kreativität und Selbstständigkeit gefragt sind.“



## KORNELIA GIERLICKA

- › EU Careers Ambassador
- › Alter: 23
- › Studium: WiRe

Foto: PicturePeople  
Text: Brigitte Kuchenbecker

## SO STELLST DU DIESEN JOB VOR

### DIE SKILLS

Als EU Careers Ambassador trägst du viel Eigenverantwortung und musst dich gut selbst organisieren und managen. Durch das Abhalten von Workshops und Einzelberatungen werden Kommunikations- und Präsentationsstärke gefördert. Außerdem kannst du bereits bestehendes theoretisches Wissen – zum Beispiel aus einem Marketingkurs – in die Praxis umsetzen und dadurch vertiefen.

### DIE DARSTELLUNG IM CV

Aus dem Titel EU Careers Ambassador erkennen Personalverantwortliche nicht, was deine genauen Aufgaben gewesen sein könnten. Daher ist es wichtig, dass du in deinem Lebenslauf detailliert beschreibst, welche Tätigkeiten dein Job umfasst hat. Welche Marketingaktivitäten und Workshops hast du umgesetzt? Mit welchen Organisationen hast du dich wie ausgetauscht? Welche Erfolge konntest du erzielen? Außerdem ist für Personalverantwortliche interessant, wie viele Stunden pro Woche du für dein Amt aufgewendet hast.

### DAS BEWERBUNGSGESPRÄCH

Hier kannst du deine Learnings aus dem Studijob vertiefend ausführen und auch hervorheben, was du persönlich aus der Tätigkeit mitgenommen hast. Welche Herausforderungen hast du in dieser Rolle überwunden? Und wie? Je nach Anforderungsprofil der Ausschreibung kannst du gewisse Tätigkeiten besonders betonen. Eine organisierte Persönlichkeit wird gesucht? Berichte, wie du deinen Studijob strukturiert hast. IT-Affinität ist gefragt? Vielleicht hast du ja eine umfassende Social-Media-Kampagne geführt oder eine Website gestaltet.



# MAKING TRADE HAPPEN



Wir glauben dran, dass Unterschiede ein Team bereichern. Die Welt der Kreditversicherung ist unglaublich vielfältig, deshalb suchen wir Studierende und Absolvent:innen aller Studienrichtungen.

Hast du Interesse an einem spannenden und abwechslungsreichen Job? Dann kontaktiere uns, wir möchten dich gerne kennenlernen!

Weitere Informationen unter:

[www.coface.at](http://www.coface.at)

**coface**  
FOR TRADE

# Wir sind Helden

Sie sind jung, innovativ und motiviert, die Welt zu verändern! Vorhang auf für das Start-up Basenbox, das vom WU Absolventen Lukas Lovrek mitgegründet wurde.

## WU BACKGROUND?

Über unser Gründungsmitglied Lukas sind wir mit der WU verbunden. Er hat dort seinen BWL-Bachelor absolviert und damit sein wirtschaftliches Fundament gelegt. Im vergangenen Herbst hat es ihn dann auch wieder an seine Alma Mater zurückgezogen, um an der WU Executive Academy das „Senior Leadership Development“-Programm zu absolvieren. Aus den zahlreichen Learnings seiner WU Ausbildung profitiert das ganze Unternehmen. Darüber hinaus hatten wir immer wieder mal Gastauftritte in Vorlesungen sowie diverse Kontakte mit dem Gründungszentrum.

## GRÖSSTES HIGHLIGHT?

Dankenswerterweise durften wir schon einige Highlights erfahren. Eines der größten bisher war mit Sicherheit die Gründung unserer deutschen Tochtergesellschaft sowie der damit verbundene Einstieg in den deutschen Markt im vergangenen Jahr. Und bald steht auch schon das nächste große Highlight bevor: unsere 100.000ste verkaufte Basenbox – darauf freuen wir uns schon riesig.

## MÜHSAMSTES LOWLIGHT?

Ganz klar die ersten 2 Jahre unseres Bestehens, in denen wir uns nahezu keine Gehälter ausgezahlt haben. Unser Büro befand sich damals im jetzigen Lager mit nur 3 kleinen Fenstern, außerdem mussten wir als Gründungsteam von A bis Z jeden einzelnen Schritt selbst machen. Das hat schon ziemlich geerdet und prägt uns heute noch.

## ZUKUNFTSVISION?

Unser Ziel ist es, mit unserem Kurprogramm in allen großen deutschsprachigen Städten vertreten zu sein und unsere Retail-Produktlinie in der gesamten DACH-Region noch breiter anbieten zu können.

## ÜBER BASENBOX

Basenbox ist ein Anbieter basischer Ernährung und verbindet Convenience-Food und Gesundheit mittels „Basenkur, die nach Hause kommt“ sowie einem breiten Angebot an Retail-Produkten. „Alles ist zu 100 Prozent bio, vegan, glutenfrei und mit gaaanz viel Gemüse“, wie sie selbst sagen. Mit Basenbox möchte das Wiener Start-up, das 2016 gegründet wurde, möglichst vielen Menschen Lust darauf machen, auf sehr komfortable Weise durch basischen Lifestyle ein nachweisbar gesünderes, vitaleres Leben zu führen. 2021 konnte das Unternehmen erfolgreich nach München expandieren.



Foto: Daniel Auer

### STECKBRIEF LUKAS

- › **Alter:** 32
- › **Studium:** BWL, WU; Master: Finance & Investments, Rotterdam School of Management, Erasmus University



# facultas.mbs an der WU – dein Partner vor Ort

Jetzt downloaden  
& Startguthaben  
sichern!

Studienliteratur und Skripten • Romane und Sachbücher •  
Kopierkarten • drucken und kopieren • Bindeservice •  
facultas.club App

T +43-1-3178911  
E office@mbsbuch.at  
Welthandelsplatz 1, Gebäude D2, 1020 Wien

Mehr Infos auf [facultas.at/mbs](https://facultas.at/mbs)

facultas 

# Behind Bewerbungsfragen

Keine Angst vorm Bewerbungsgespräch! Wir zeigen dir, was hinter den „Klassikern“ der Bewerbungsfragen steckt – und wie du deine Antworten vorbereiten kannst.

## „HABEN SIE NOCH FRAGEN AN UNS?“

### DAS STECKT DAHINTER:

Ein Bewerbungsgespräch ist keine Prüfung, bei der nur eine Person die Fragen stellt. Es geht vielmehr um eine gegenseitige Annäherung und ein vertieftes Kennenlernen. Personalentscheider\*innen geben Bewerber\*innen mit dieser Fragestellung die Chance, mehr über den konkreten Job und das Unternehmen zu erfahren.

### SO KANNST DU DICH VORBEREITEN:

Lies das Stellenangebot vor dem Job-Interview nochmals genau durch und beschäftige dich mit der Website des Unternehmens. Dabei stellst du dir sicher Fragen, die für deine Entscheidung für oder gegen diesen Job wichtig sind. Nimm ein Blatt Papier und notiere deine Fragen, die wichtigsten davon stellst du dann im Bewerbungsprozess.

### UNSER TIPP:

Mit Fragen zeigst du Interesse am Unternehmen und an der konkreten Aufgabe. Personalentscheider\*innen sind immer sehr überrascht, wenn Bewerber\*innen überhaupt keine Fragen haben, und vermuten rasch mangelnde Vorbereitung oder Desinteresse. Nutze diese Frage für dich und finde heraus, was du über die neue Aufgabe, die künftigen Kolleg\*innen und Vorgesetzten oder das Unternehmen selbst wissen möchtest. Wenn du deine vorab notierten Fragen direkt zum Gespräch mitnimmst, zeigst du, dass du vorbereitet bist – und vergisst in der Aufregung nicht, wichtige Informationen einzuholen.

## NOCH VIEL MEHR FRAGEN ...

... UND NOCH VIEL MEHR ANTWORTEN FINDEST DU IN UNSEREM GUIDEBOOK „81 BEWERBUNGSFRAGEN“. HOL DIR GLEICH DEIN EXEMPLAR BEI UNS IM CAREER CENTER AB.

## AUS DEM „SKURRILE-FRAGEN-ARCHIV“:

Ja, auch diese Frage wurde schon einmal gestellt. Die Antwort darauf haben wir aber selbst nicht ... Unser Tipp: Kurz durchatmen, Zeit zum Nachdenken nehmen und deine individuelle Antwort begründen.

„WIE WÜRDEN SIE EIN HAUS 8 METER UNTER DEM MEERESSPIEGEL VERKAUFEN?“

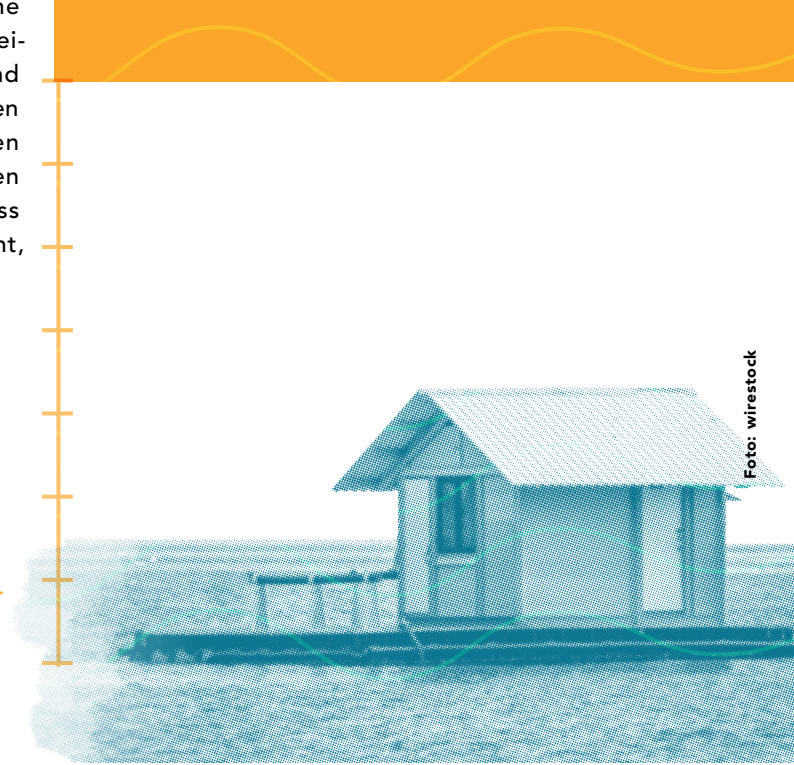


Foto: wirestock



# KARRIEREEINSTIEG FÜR STUDIERENDE UND ABSOLVENT:INNEN



## MEHR INFOS

[karriere.peek-cloppenburg.at](https://karriere.peek-cloppenburg.at)



**Peek & Cloppenburg**

**& SO VIEL MEHR.**

# Guided Self-Assessment

**WU**

ZBP  
CAREER CENTER

Dein Weg zum Job.

Wir helfen dir dabei: Jetzt Vorgespräch vereinbaren!

**Dein  
Weg  
ist unser  
Ziel.**

Alle  
Details  
auf  
[zbp.at](https://zbp.at)